

Pressedienst

PFERDESORTVERBAND
BADEN-WÜRTTEMBERG e.V.

www.pferdesport-be.de

1. Juni 2025



Redaktion:

Martin Stellberger
Mühlbachweg 33, 88250 Weingarten
Telefon: 0751 59353
martin@stellberger.de

Herausgeber:

Pferdesportverband Baden-Württemberg e.V.
Murrstraße 1/2, 70806 Kornwestheim
Telefon: 07154-8328-0
info@pferdesport-bw.de
www.pferdesport-bw.de

INHALT

FN-Präsidentschaftswahl	4
Professor Martin Richenhagen für weitere vier Jahre FN-Präsident.....	4
THEMA: Im Dschungel der Sozialen Medien	7
Was Medien bewirken – oder was angebliche Pferdefreunde dort anstellen.....	7
IM PORTRAIT.....	11
Leonie Moll reitet künftig mit Gold am Revers	11
Reiten bedeutet für Para-Reiter Noah Kuhlmann Freiheit	12
Patrick Harrer – Sein Weg zum Goldenen Fahrabzeichen.....	14
GUT ZU WISSEN	18
GOT eine ernsthafte Bedrohung für die gesamte Tierhaltung in Deutschland	18
Neue Empfehlungen zum Tierschutz – auch für Pferde.....	18
Neu in der FN: Working Equitation Deutschland	19
Landesverband Thüringer Pferdezüchter wird FN-Mitgliedsverband	20
Bundesministerium stellt klar: Reiten verboten - Führen erlaubt	20
TIPPS AUS DEM TURNIERKALENDER.....	22
Reilingen: Baden-Württembergische U25-Meisterschaften der Fahrer	22
Winterlingen ruft gleich dreimal zu den „Winterlinger Winners“	22
100 Jahre RV Heidenheim	23
Pokale und Qualifikationen warten in Ladenburg.....	23
Ichenheim: Ein großes Turnier steht bevor	23
Ladenburg. Dressurturnier mit hohem Anspruch.....	24
Zaisenhausen: Voltigiersport ist ein Erlebnis: Wieder gibt es Meisterschaften.....	25
VORSCHAU	26
Landeschampionate 2025.....	26
Distanzfortbildung in Radolfzell.....	27
TURNIERE UND KONTAKTE in Stichworten	28
NACHGEREICHT	31
Marbacher Sieger: Anna Siemer, Michael Jung und Sophie Grieger	31
Sophie Leube gewann Titel.....	32
NACHRICHTEN AUS DEM LANDESVERBAND	33
WM Nominierung für Lara Andrew fährt zur Volti-Weltmeisterschaft	33
Fabienne Beerhenke startet beim Deutschen Pony Derby in Hamburg	33
Wer startet in Hohen Luckow bei der „Goldenen Schärpe“?.....	33
Preis der Besten Jugendarbeit 2025: Aus Alt mach Neu	34
FN startet „FN-Betriebscheck“ zur Qualitätsförderung in Pferdebetrieben.....	34
Angebote der PM	36
PFERDESTEUER	37
Keine Pferdesteuer in Münzenberg	37
NAMEN SIND NACHRICHTEN	38
Freund des Pferdes: Dr. Georg Müller	38
REZENSIONS-TIPPS.....	39
Beziehungskompass: Reiter-Pferd-Coach.....	39
GESAGT.....	41
Frank Rost, ehemaliger Fußballprofi der Bundesliga	41
TV - SERVICE PFERDESORT	42

SERVICE	43
Archiv im PRESSEDIENST	43
IMPRESSUM.....	43

Zum Geleit

Wir PM leben die Harmonie zwischen Pferd
und Mensch, leben klassisch gutes Reiten.
Besonders am Herzen liegt mir die Jugendarbeit.
Die Werte, die unsere Pferde jungen Menschen
für ihr Leben mit auf den Weg geben können, sind
Verantwortungsbewusstsein, Teamarbeit und Respekt.

Dr. Anne Liebetrau, Blankenhain in Thüringen,
Vorstand der Persönlichen Mitglieder

FN-Präsidentschaftswahl

Professor Martin Richenhagen für weitere vier Jahre FN-Präsident

FN-Jahrestagung: Neue Strategie und Ziele

Warendorf/Aachen. Professor Martin H. Richenhagen, Ostbevern, ist für vier weitere Jahre zum Präsidenten der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN) gewählt worden. Im Rahmen der „regulären“ FN-Tagungen in Aachen Anfang Mai wurde er mit großer Mehrheit an der Spitze des Verbandes bestätigt. Auch andere Gremien der FN hielten Wahlen ab. Bevor die Mitgliederversammlung den Präsidenten wählte, stellte Martin Richenhagen seine Ziele für die kommenden vier Jahre vor:

Aus Liebe zum Pferd, im Dienste der Menschen!

Über allem stehe laut Richenhagen die neu erarbeitete Vision „Aus Liebe zum Pferd, im Dienste der Menschen“. Die FN werde dabei mit der Mission antreten: „Ihr Bundesverband für alle Belange rund ums Pferd“. Martin Richenhagen hob hervor: „Der Dienstleistungsgedanke soll deutlich in den Vordergrund rücken.“ Martin Richenhagen sagte u.a. auch: „Als ich bei der FN angefangen habe, gab es eine 170 Seiten lange Strategie. Das kann nicht funktionieren.“ Um die Vision „Aus Liebe zum Pferd, im Dienste der Menschen“ noch besser in die Tat umzusetzen, werde die FN in Zukunft wichtige Ziele noch klarer priorisieren. Dazu gehören unter anderem der nachhaltige Zugang zum Pferd, die Verschlinkung der Regelwerke, die Reorganisation der Verbandsstruktur und die Restrukturierung der FN-Zentrale.

Tierwohl, Fairer Sport, Kulturgut Pferd

Geprägt von den Werten „Tierwohl, Fairer Sport, Kulturgut Pferd“ setzte Richenhagen sich und dem Verband ehrgeizige Ziele. Dazu zählt ein durchweg positives sechsstelliges Jahresergebnis, um mittelfristig wieder höhere Rücklagen anzulegen. Aber auch eine deutliche Steigerung der Vereinsmitglieder, der Jahresturnierlizenzinhaber und der Persönlichen Mitglieder strebt Richenhagen an.

Zuletzt ergänzte der FN-Präsident: Der deutsche Pferdesport und die deutsche Pferdezucht waren viele Jahre lang die unangefochtene Nummer eins in der Welt. „Auf beiden Feldern wollen wir da wieder hin.“

Einen Tag vor der FN-Mitgliederversammlung wählte der Beirat Sport der FN den FN-Präsidenten Prof. Dr. h.c. Martin H. Richenhagen an die Spitze des Vorstands Sport. Er folgt damit dem bisherigen stellvertretenden Vorsitzenden Dr. Harald Hohmann, Künzell-Dirlos, der seit November kommissarisch die Führung innehatte. Zur neuen stellvertretenden Vorsitzenden wurde Heike Körner aus Kirkel-Altstadt gewählt. Die 57-jährige Präsidentin des Pferdesportverbands Saar entstammt einer Züchterfamilie und war viele Jahre im Turniersport Vierkampf und Springen bis zur Klasse S aktiv.

Umstrukturierung der FN geht voran

Kern der Umstrukturierung ist eine Straffung der Führungsebene nach dem Motto „schlanker, effizienter, dienstleistungsorientierter“. Der bisher aus vier Personen bestehende Geschäftsführende Vorstand wird vorerst aus drei Personen bestehen und mittelfristig auf zwei Personen – einen Vorstandsvorsitzenden sowie einen Finanzvorstand – verkleinert werden. Dazu werden fünf klar definierte Ressorts – „Zucht und Pferd“, „Sport“, „Leistungssport“, „Administration“ sowie „PM, Kommunikation und Marketing“ – geschaffen, in denen die bisherigen Abteilungen thematisch gebündelt und zukünftig als Teams geführt werden – jeweils unter der Leitung eines Teamleiters.

Die Ressorts und ihre Teams in der Übersicht:

Ressort Zucht und Pferd: Zucht, Veterinärmedizin, Tierschutz, Interessenvertretung und Wissenschaft

Ressort Sport: Turniersport, Ausbildung, Pferdesportentwicklung, Jugend und Service

Ressort Leistungssport: Spitzensport, Nachwuchsleistungssport, Bundesstützpunkt, Veranstaltungen sowie FEI und EEF

Ressort Administration: Buchhaltung, IT, Personalwesen, Justitiariat, Datenschutz und Compliance

Ressort PM, Kommunikation und Marketing: Persönliche Mitglieder, Kommunikation, Vermarktung.

Der designierte Vorstandsvorsitzende Dr. Peiler sagte bei der Tagung: „Wir wollen innerhalb der Ressorts teamübergreifend noch besser an den Themen zusammenarbeiten, um am Ende unsere strategischen Ziele zu erreichen. Das ist der Leitgedanke dabei. Wir schaffen mehr Transparenz, ermöglichen eindeutige Verantwortlichkeiten in den Ressorts, verkürzen Entscheidungsprozesse und können unser Handeln damit noch besser an den Bedürfnissen unserer Mitglieder ausrichten.“

Finanzen erholen sich

Im Rahmen der FN-Tagungen in Aachen konnte die für Finanzen und Controlling zuständige Geschäftsführerin Vanessa Richwien über einen positiven Abschluss 2024 berichten. Die Planung für 2025 fällt mit einem erwarteten Plus von rund 330.000 Euro sogar noch besser aus. Abschluss und Planung wurden von der Mitgliederversammlung einstimmig genehmigt.

Vorstandswahlen im Beirat Zucht

Carsten Grill ist der neue Vorstandsvorsitzende des Bereichs Zucht der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN). Im Rahmen der FN-Tagungen in Aachen wählte der Beirat Zucht den bisherigen stellvertretenden Vorsitzenden für das Ressort Reitpferde zum Nachfolger von Theodor Leuchten, der nach 16-jähriger Amtszeit nicht mehr zur Wiederwahl antrat.

Persönliche Mitglieder: Neuer PM-Vorstand gewählt

Auch die PM wählten während der FN-Tagungen 2025 in Aachen neu. Dr. Anne Liebetrau aus Blankenhain in Thüringen ist das neue Gesicht im Vorstand der Persönlichen Mitglieder der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN). Sie folgt dort auf Dieter Stut, der sich nach 16 Jahren nicht erneut zur Wahl stellte. Er bleibt den PM als Sprecher der PM-Schleswig-Holstein erhalten. Alle weiteren sechs Mitglieder im PM-Vorstand wurden im Amt bestätigt: Annett Schellenberger als Vorstandsvorsitzende und damit FN-Vize-Präsidentin, Stellvertreter Rudolph Herzog von Croÿ, Jenny Becker, Nicola Danner, Gabriele Heydenreich und Ronny Trebnau. Erstmals im PM-Vorstand dabei ist Dr. Anne Liebetrau, Fachtierärztin und PM-Sprecherin aus Thüringen. Sie sagte zu ihrer Wahl: „Wir PM leben die Harmonie zwischen Pferd und Mensch, leben klassisch gutes Reiten. Besonders am Herzen liegt mir die Jugendarbeit. Die Werte, die unsere Pferde jungen Menschen für ihr Leben mit auf den Weg geben können, sind immens. Verantwortungsbewusstsein, Teamarbeit und Respekt sind da nur einige.“

Quelle: *fn-press*

THEMA: Im Dschungel der Sozialen Medien

Was Medien bewirken – oder was angebliche Pferdefreunde dort anstellen

Gedanken zu einem Problem im Pferdesport - ohne Anspruch auf Vollständigkeit

Von Martin Stellberger

Tierschutz im Pferdesport ist wichtig und gut. Darüber zu reden, zu diskutieren, zu kritisieren, auch. Es stellt sich die Frage: Wie macht man das? Ein gemeinsames Ziel aller „Akteure“ ist doch: Den Pferden in der Pferdehaltung und den Sport- und Freizeitpferden soll es gut gehen, artgerecht soll es zugehen, korrekt und nach den diversen Ausbildungsgrundsätzen für Pferde und Reiter. Das läuft doch seit Jahren schon in die richtige Richtung!

Da sind in den Sozialen Medien so manche Portale aktiv, die sich dem oben genannten Ziel verpflichtet fühlen bzw. angeben, sich ihnen verpflichtet zu fühlen. Jedoch: Schlimme Bilder werden gepostet, bemängelt, verrissen und die Reiter rundum für schuldig befunden, als schlecht ausgebildet oder als rabiat hingestellt, Spitzensport ist eh miserabel... Der Pferdesport wird dabei als Ausbund der Misshandlung von Pferden beschimpft und verunglimpft, selbst von Leuten, die ein Pferd besitzen, dem Sport angeblich verbunden sind, und sich zum Ziel gesetzt haben, den Pferdesport zu beobachten und Missstände anzuprangern. So kann man es machen. O.k. ist das nicht! Was da gezeigt/kommentiert wird, ist zu oft einseitig und schadet dem Pferdesport insgesamt, weil viele Akteure Rundumschläge landen oder von Unkenntnis geprägt oder gar mit Absicht übergriffig argumentieren!

Wer sagt, dass Pferdesport und Pferdehaltung einen positiven Wert im Leben der Menschen hat, bewegt sich hier auf schwankendem Boden. Der bekommt nämlich ein Bombardement ab mit Bildern und Kommentaren, die einen glauben machen, es geht im Pferdesport zu wie auf einem Schlachtfeld. Manches davon wird schön verpackt durch nette Leute und eingängige Texte samt schlechten Bildern von Reitszenen auf Turnieren, schlimmen Geschichten und verletzten Pferden durch monströse Gebisse... Wer das kommentiert, ja präsentiert, ist oft jung, gut aussehend, vermittelt den Eindruck langjähriger Erfahrung und präsentiert sich als absolut geschulte Fachfrau oder (seltener) Fachmann. Gescheite Texte unterstreichen diesen Eindruck und hinzu kommt noch die gekonnte Reel-Produktion. Der Betrachter und Leser erfährt so, dass es im Pferdesport meistens nicht sach- und schon gar nicht tier- bzw. pferdegerecht zugeht. Man kann den Eindruck gewinnen: Wer in den Sattel eines Pferdes steigt ist ein Unhold.

Ob die Protagonisten wissen oder bedenken, was sie anrichten, was sie zerstören?

Wer den Pferdesport so darstellt und vorgibt, dem Pferdewohl zu dienen, verändert nichts – zerstört das noch positive Bild der Pferdewelt in den Augen der Öffentlichkeit. Ob die Protagonisten überhaupt wissen oder bedenken, was sie da anrichten? Was sie zerstören? Nicht nur ihren eigenen Sport machen sie mies! Auch die Passion vieler anderer Pferdefreunde. Hundertausende Kinder, Jugendliche und auch Erwachsene lieben Pferde, sehen sie gerne, besäßen gerne eines und würden gerne reiten lernen. Was aber präsentiert man ihnen im Netz: Reiter sind Scheusale, rabiate Tierquäler und überhaupt ruppige, schlecht ausgebildete, gefühllose Monster, von Ehrgeiz und Geldgier getrieben. Pferde gehören nicht unter den Sattel! Tausendfach geteilte Posts über ein und denselben Vorfall (z.B. Andreas Helgstrand), immer wieder aufgerührt und von immer neuen Leuten kommentiert, vermitteln den Eindruck hemmungsloser Tierquälerei im ganzen Land. Kein Wunder, dass sich mancher (potentielle) Pferdefreund abgestoßen fühlt. Und das ist massiv falsch, ungerecht und übergriffig

gegenüber all jenen Hunderttausenden von Pferdefreunden, die sich Tag für Tag um ihre Pferde sorgsam kümmern, sie als Freund und Partner behandeln, für sie sorgen und sie und sich selbst so gut wie möglich ausbilden.

Fotos haben so gut wie keine Beweiskraft über das tatsächliche Geschehen

Ein sachkundiger und fotografieerfahrener Pferdefreund sagte mir kürzlich: „Das sportfachlich korrekte und gute Foto ist immer in der Minderheit... Fotos haben so gut wie keine Beweiskraft über das tatsächliche Geschehen. Zudem beschreiben die Richtlinien jeweils den Idealzustand einer Lektion oder eines Bewegungsablaufs. Die Realität sieht anders aus. Es gibt keinen Grand Prix-Ritt, in dem das Pferd mit seiner Stirn-Nasen-Partie permanent eine Handbreit vor der Senkrechten bleibt... Was das Thema „blaue Zungen“ betrifft... sind (das) allerdings eher Einzelfälle.“ Zur Kandare sagt mein Fotofreund: „Die Kandare als Relikt aus der Militärreiterei (wo sie wichtig und richtig war, weil es um Leben und Tod von Pferd und Reiter ging) hat für mich keine Zukunft.“ Jedes Grand Prix-Pferd könne...die Aufgaben auch auf Trense.“ Über das Springen sagte er: „Auch die Gebisse im internationalen Springsport sind zu überdenken...Spitzensport in allen Disziplinen wäre auch auf Wassertrense möglich, würde sich dann allerdings völlig verändern. Wahrscheinlich würden sich die Starterfelder in den Top-Prüfungen dezimieren.“ Soweit einmal dieser Eindruck, der durchaus kritisch gemeint ist und auch sein soll. Jedenfalls vertrete ich die Ansicht, dass man über vieles diskutieren kann oder muss. Aber das unqualifizierte, pauschale Verdammen via Social Media ist einfach unseriös und populistisch.

Vertrauen schaffen, Verständnis ermöglichen und Vorurteile abbauen

Ein weiterer kurzer Ausflug, an dieser Stelle in die Jägerszene, wo man offenbar ähnliche Akzeptanzdiskussionen führen muss: Man darf nicht glauben, die Pferdeleute hätten das Problem negativer Wirkungen durch „negative Bilder im Netz“ alleine. Ein Blick in die Zeitschrift „Jagd in Baden-Württemberg“ (Mai 2025) beweist das. In der Jägerszene wird die Frage diskutiert, ob „Erlegerbilder“ in sozialen Medien dem Ansehen der Jagd schaden. Erlegerbilder sind Fotos der Jäger mit erlegtem Beutetier, z.B. Posieren, Gewehr in der Hand mit erlegten Rehböcken oder Hirschen mit Geweih etc.

Wer postet, muss die Wirkungsmechanismen kennen

Christine Fischer ist akademische Jagdwirtin (BOKU) und ging in ihrer Master-Thesis diesem Problem nach. Dabei fokussiert sie sich auf die sog. Generation Z: „Die Generation Z ist die erste Generation, die mit sozialen Medien aufgewachsen ist und diese als zentralen Teil ihres Alltags nutzt. Ihre ausgeprägte Medien- und Digitalaffinität macht sie nicht nur zu einer sehr aktiven Nutzergruppe sondern auch zu einer Schlüsselkohorte im gesellschaftlichen Diskurs. Das Internet hat bei dieser Generation das größte Meinungsbildungsgewicht. Ihre Werthaltungen orientieren sich stark an ethischen Komponenten wie Nachhaltigkeit, Tierschutz, soziale Gerechtigkeit oder Fair Trade und sie ist oft bereit, sich kritisch mit gesellschaftlichen Fragen auseinanderzusetzen. In meiner Arbeit analysiere ich, wie die Generation Z Erlegerbilder wahrnimmt und welche Rolle ihre ethischen Grundwerte bei der Beurteilung dieser Bilder spielen.“ Die Autorin sagt weiter: „Wer jagdliche Inhalte teilt, kommuniziert immer über die Jagd – ob bewusst oder unbewusst. Daraus ergibt sich eine große Verantwortung...Wer postet, muss die Wirkungsmechanismen, die die veröffentlichten Inhalte auslösen, kennen...Unsere Verantwortung ist doppelt gerichtet: nach innen und nach außen. Nach innen, weil unbedachte Inhalte das Ansehen der gesamten Jägerschaft beschädigen können. Nach außen, weil die Gesellschaft zurecht Legitimation einfordert. Jagd ist erklärungsbedürftig – und das braucht Fingerspitzengefühl.“ Die Autorin betont, dass es nicht um Selbstzensur gehe, sondern dass „wir Vertrauen schaffen, Verständnis ermöglichen und Vorurteile abbauen.“ Sie stellt dann die wichtige

Frage über das Posten im Netz: „Was wollen wir wirklich zeigen – und wem? Geht es um Erinnerung? Um Anerkennung? Oder wollen wir vermitteln, wofür Jagd wirklich steht?“ Es komme darauf an, wie man mit Bildern umgehe und welche Bilder unsere Werte transportieren...

Schönreden gilt nicht – Verantwortung übernehmen

Es geht mir gar nicht und überhaupt nicht darum, irgendetwas schönzureden oder unter den Teppich zu kehren, was nicht korrekt ist. Es gibt diese Leute, die Pferde schlecht behandeln um des Verkaufs oder Erfolgs willen. Die werden aber immer schon ins Visier genommen, wenn sie auffliegen. Nur eines darf nicht passieren: Alle anderen Pferdeleute in einen Topf mit jenen zu werfen, denen das Handwerk gelegt werden muss. Was aber nach meinem Eindruck vorzugsweise bei Instagram und Facebook abgeht, ist mehr als hanebüchen und wird unglaublich oft kommentiert oder „geliked“... Vermeintlich gut gemeint, ist einfach schlecht gemacht und macht den Pferdesport pauschal schlecht. Und das durch Leute, die es eigentlich besser wissen müssten! Christine Fischer kommt im Zusammenhang mit geposteten Bildern zu der Erkenntnis: „Der erste Eindruck zählt, online sogar noch mehr als im echten Leben. Er entscheidet binnen Sekunden darüber, ob jemand hinsieht oder wegklickt. Für viele Menschen ist dieser Moment der einzige Kontakt mit jagdlichen Inhalten. Deshalb muss er bewusst gewählt sein: einladend, nicht abschreckend. Er soll neugierig machen, nicht belehren. Und er sollte vor allem zeigen, dass hinter der Jagd Menschen stehen, die Verantwortung übernehmen.“

Wirkung unserer Inhalte bedenken

Christine Fischer kommt zu dem Ergebnis, dass die Nutzer sozialer Medien nicht immer reflektieren, was ein einzelner Klick bewirken kann. Den Jägern empfiehlt sie – und das lässt sich eins zu eins übertragen auf den Pferdesport: „Sichtbar machen, was wir leisten – ehrlich, authentisch, mit einem Bewusstsein für die Wirkung unserer Inhalte. Wir müssen uns nicht verstecken, aber wir sollten... dabei nicht nur unsere Perspektive sehen, sondern auch die der Gesellschaft, die unsere Beiträge liest, bewertet, einordnet.“

Und nun eine Bitte an den geneigten Leser!

Der Leser meiner Zeilen möge sich bitte einmal die Mühe machen, in den Zitaten von Christine Fischer alle die Wörter zu ersetzen durch „Pferdesport“, „Pferd“ oder „Reiterei“, die „Jagd“ oder „jagen“ etc. enthalten. Er wird erstaunt sein, wie deckungsgleich die Argumentation zur Nutzung der Sozialen Medien dann zu unserem Pferdesport passt! Eins zu eins! Und das sollte uns doch zu denken geben.

Gegenmittel: Positive Bilder zur Nachahmung zeigen

Was ist das Gegenmittel gegen das pauschale Miesmachen des Pferdesports im Netz? Wir müssen Bilder und Videos zeigen, die vermitteln, *WIE* der Pferdesport aussehen soll, *WIE* richtiges Ausbilden an der Hand und im Sattel aussehen soll, *WIE* ein schöner Ritt in der Natur, auf dem Viereck, im Gelände- oder Springparcours aussehen soll. *SO* wollen wir den Pferdesport sehen! *Positive Beispiele* regen bekanntermaßen an, etwas nachzumachen, getreu dem Motto: Vormachen, nachmachen, üben! Dass Fehler gemacht werden, unterstellt nicht zugleich, dass der Mensch, dem sie unterlaufen, ein Versager oder Pfuscher ist. Fehler gehören zum Lernen. Und, daran glaube ich persönlich mit voller Überzeugung: Wer mit seinem Pferd insgesamt sorgsam umgeht, dem verzeiht sein Pferd auch einen Fehler! Das kann man durchaus auch zeigen. Die „vermeintlichen Eisbergspitzen“ sind nicht pferdesporttypisch, um das mal ganz klarzustellen. Dass diesen Leuten das Handwerk gelegt werden muss, ist dabei unwidersprochen. Nur verwechseln oder gleichstellen dürfen wird das nicht mit dem Pferdesport, den wir so sehr lieben.

Wir wollen doch die Menschen ZUM Pferd bringen und sie nicht vertreiben!

Und wer die Reitsportverbände im Allgemeinen und die Deutsche Reiterliche Vereinigung (FN) im Besonderen angreift als von Inkompetenz gebeutelt, vergisst, dass gerade die FN dafür sorgt, die Ausbildung, den Turniersport und den Umgang mit Pferden überhaupt explizit dem Tierschutz unterzuordnen! Ja, auch die LPO ist voll von Vorgaben zum Pferdeschutz! Die Ausbildungshilfen in Text und Film und Lehrgängen sind mannigfaltig, fach- und sachkundig dargestellt und angeboten. Ausbilder werden geschult und mit dem nötigen Know How ausgestattet an die Basis entlassen, um dort dann im Sinne dieser Gedanken zu wirken! Sie produzieren gute, schöne Bilder, die Lust machen, mit Pferden zu leben. Nur - wer ohne Fehler ist, der werfe den ersten Stein! Leider werfen zu viele selbsternannte Besserwisser den Stein von innen im Glashaus und glauben, mit ihrer Kritik die Welt der Pferde und Pferdefreunde zu verbessern und vergessen, dass sie von ihrem Stein selbst getroffen werden. Niemandem ist es verboten, über Verbesserungen und/oder Regeländerungen zu diskutieren. Das kann man getrost angehen, aber bitte nicht mit alles vereinfachenden Schuldzuweisungen. Fair und ergebnisoffen muss man vorgehen. Nur so entwickelt sich dann auch Akzeptanz für Veränderungen dort, wo sie angebracht sind.

Brücken bauen ist das Gebot

Umkehren ist der Weg: Weg vom „Negativismus“, hin zu positiven Beispielen, die zur Nachahmung taugen. Das ist der Weg, gravierende Fehler zu vermeiden. Wer dann noch auffliegt mit bewusstem Fehlverhalten, der wird zu Recht mit Strafe verfolgt. Ich schließe mit der Erkenntnis von Christine Fischer: „Wir stellen uns vor – nicht, um zu gefallen, sondern um ins Gespräch zu kommen. Wir vermitteln Werte und bedienen keine stereotypen Klischees. Wenn wir diesen Moment nutzen, können wir Brücken bauen. Wenn nicht, bleiben wir unter uns und spielen bei der aktiven Gestaltung des gesellschaftspolitischen Dialogs keine Rolle.“
Martin Stellberger

Das Interview mit Christine Fischer lesen Sie in *Jagd in Baden-Württemberg*, 5/25

Die „Repräsentative Studie: Erlegerbilder in sozialen Medien schaden dem Ansehen der Jagd!“ finden Sie unter:

<https://www.hirschundco.com/repraesentative-studie-erlegerbilder-in-sozialen-medien-schaden-dem-ansehen-der-jagd/>

IM PORTRAIT

Leonie Moll reitet künftig mit Gold am Revers

Stockach-Jettweiler. Wem mit 23 Jahren das Goldene Reitabzeichen verliehen wird, muss schon eine beachtliche Reiterkarriere „gelebt“ haben. Leonie Moll aus Stockach-Jettweiler ist in der glücklichen Lage, genau dieses Reiterleben zu leben. Aufgewachsen ist sie nämlich auf der elterlichen Reitanlage in Jettweiler. Linda und Bernd Moll führen hier die Reitanlage als Familienbetrieb und so ist es nur logisch, dass Leonie Moll eher reiten als laufen konnte. Ihre Eltern sind sportlich sehr interessiert: Während sich Linda Moll um die Reitanlage kümmert, ist Bernd Moll selbständiger Ingenieur im Bauwesen und war früher als Triathlet erfolgreich. Der Sport liegt also in den Genen der Familie.

Mit vier Jahren schon bekam Leonie Moll ihr erstes Pony und startete munter bei den ersten Turnieren für „die Kleinen“ und sammelte so früh Erfahrungen. Aus dem kleinen Ponymädchen wurde im Laufe der Jahre eine begabte Dressurreiterin, die ihre Fähigkeiten neben dem Training mit der Mutter auch mit Ausbildern wie Jürgen Bimmel aus Ilsfeld bzw. Waiblingen ausbaute. Sie lernte, ihre mentale Stärke zu nutzen, lernte die Präzision und das Feingefühl für Pferde und Lektionen. Sie habe, so erklärte Leonie Moll dem PRESSEDIENST, auch ihre Geduld und Disziplin als Stärken erkannt, was gerade bei der Ausbildung junger Pferde und dem Erarbeiten anspruchsvoller Lektionen besonders wichtig ist. Das alles zahlte sich im Laufe der Jahre so aus, dass sie mit ihrem besten Pferd, dem 14-jährigen *Equidiamonds Bright Bellini* von *Belissimo M/Alabaster* den Weg zum Goldenen Reitabzeichen „reiten“ konnte. Die junge Frau aus Stockach beschreibt jedoch auch noch zwei weitere Pferde: „*Harry Potter* von *His Highness/Lauries Crusador* war mein erstes Erfolgspferd, das seit 2008 in unserem Besitz ist. *Harry Potter* hat mich von Klasse E bis S** sicher getragen und darf seit Ende 2023 seine Rente bei uns auf der Weide genießen. Beim Turnier in Konstanz im Oktober 2023 hatte er mir noch zum Abschluss seiner Karriere einen Sieg in einer Prüfung St. Georg Klasse S* geschenkt. Daran erinnere ich mich noch genau.“ So hat auch er seinen Anteil am Goldenen Reitabzeichen. Seit 2021 ist auch *Soccx S* von *Secret/United* im Besitz der Familie. Er ist mit seinen sieben Jahren das ideale Nachwuchspferd. „Ihn konnte ich schon zweimal für das Bundeschampionat qualifizieren und gewann auch Dressuren bis Klasse M***“, erzählt seine Reiterin.

Equidiamonds Bright Bellini freilich ist der aktuelle „Star“ im Stall der Familie Moll. Er trägt den Hauptanteil am Goldenen Reitabzeichen, für das laut Faustregel neun Siege in Dressuren Klasse S* und ein Sieg in Klasse S** gefordert werden. 2020 gelang dem Paar *Bellini/Moll* in Marbach ein großer Schritt zum Goldenen Reitabzeichen mit zwei Siegen in Klasse S*. Das war ein starker Auftakt für die Sammlung an einem Turnierwochenende. Bald folgte ein weiterer Sieg in Donaueschingen. In der Saison 2021 zählten zwei S*-Siege in Aulendorf und Brünst. 2023 und 2024 gab es Siege in Konstanz, Ichenheim, Böblingen und Illertissen. Den geforderten Sieg in Klasse S** errang Leonie Moll schon 2023 beim Turnier in Konstanz-Reichenau, wo sie mit *Bellini* eine Intermediaire I gewann. Dem Antrag für das begehrte „Goldene“ stand nun nichts mehr im Wege. Doch die Erfolgsliste muss noch ergänzt werden: Mit *Harry Potter* war Leonie Moll 2016 Südbadische Meisterin und 2019 errang sie mit ihm gar die Goldmedaille bei der Baden-Württembergischen Meisterschaft der Junioren. *Bellini* trug ihr 2020 auch die Teilnahme an der Deutschen Jugendmeisterschaft ein. 2023 wiederholte Leonie Moll mit *Bellini* ihren Sieg bei den Südbadischen Meisterschaften, hier schon bei den „Reitern“, wie die Altersklasse der Erwachsenen genannt wird. Im gleichen Jahr wurde sie Vize-Meisterin auf Landesebene mit *Bellini* bei den Jungen Reitern in der sog. „Pflicht“. In der „Kür“

errang sie damals die Goldmedaille der Jungen Reiter. 2024 gelang ihr erneut die Silbermedaille bei den Südbadischen Meisterschaften der Reiter. Sehr wichtige Starts für Leonie Moll und *Bellini* erlebte das Paar in Stuttgart bei den German Masters im November 2023 und 2024: die beiden hatten sich über die Qualifikationsserie für das Finale im iWEST-Dressur Cup qualifiziert.

Fragt man die junge Reiterin, die derzeit ihr Bachelorstudium in Wirtschaftspsychologie absolviert, über ihre sportlichen Ziele und ob sie denn auch Vorbilder hätte, so sagt Leonie Moll: „Ich möchte an meine bisherigen Erfolge anknüpfen und hoffe, dass ich mit meinem jungen *Soccx* dann eines Tages in Klasse S*** ankomme.“ Als ihre Vorbilder nennt sie Jessica von Bredow-Werndel und Raphael Netz, beide aus Aubenhausen. Beide Reiter seien für sie wegen ihres feinen Reitens und der Harmonie zwischen Reiter und Pferd große Vorbilder. Zudem schätzt sie an den beiden deren fairen Umgang mit den Pferden. Für Leonie Moll selbst liegt die Faszination der Pferde im „Verschmelzen zweier Lebewesen zu einer Einheit“. Schön findet sie die Kommunikation mit ihren Pferden, die keiner Worte bedürften und die Partnerschaft zwischen Mensch und Pferd erst schaffen: „Mir ist sehr wichtig, dass meine Pferde mir vertrauen und ich ihnen vertrauen kann. Das ist nicht selbstverständlich im Umgang mit Tieren, aber ein besonders schönes Gefühl. Das kann man weder erzwingen noch erkaufen. Für mich ist das das Fundament für Harmonie und Partnerschaft.“

Auf diesem Fundament wuchs schließlich auch der Erfolg Leonie Molls, der nun in der Ehrung mit dem Goldenen Reitabzeichen gipfelt. Das Goldene Reitabzeichen wird indes nur einmal im Leben einer Pferdesportlerin vergeben, vielmehr verliehen als eine Art Ritterschlag im Reitsport. Das „Einmalige“ am Goldenen Reitabzeichen ist, dass es die höchste Auszeichnung der Deutschen Reiterlichen Vereinigung ist außerhalb von Meisterschaften und Championaten. Und diese Ehre feiert Leonie Moll in großer Dankbarkeit mit ihren Eltern, Freunden und Wegbegleitern am 14. Juni 2025 beim großen Dressurturnier in Winterlingen. Martin Stellberger

Reiten bedeutet für Para-Reiter Noah Kuhlmann Freiheit

Rielasingen-Worblingen/Mannheim/Stuttgart. Als Noah Kuhlmann wegen eines unheilbaren Gendefekts neu laufen lernen muss, gibt er auch wegen seines Wallachs *San* nicht auf. Mittlerweile startet er erfolgreich im Para-Sport, schreibt Vanessa Sieck vom SWR Stuttgart in ihrem Portrait über den Sportler, das der PRESSEDIENST hier veröffentlichen darf:

Mit einem Grinsen im Gesicht lobt Noah Kuhlmann seinen Wallach *Staatslegende*, den er liebevoll *San* nennt. Auf dem Mannheimer Maimarkt-Turnier sind die beiden zu kraftvollen AC/DC-Klängen durchs Dressurviereck getanzt. „Es ist totale Freiheit, weil es auch nicht normal ist, dass man mit so einer Einschränkung so einen Sport ausüben kann“, erzählt Noah im Interview mit SWR Sport. Eine neue Bestleistung in der Kür bedeutet den Sieg zum Abschluss des traditionsreichen Turniers. Die Belohnung für den Erfolg: die deutsche Nationalhymne bei der Siegerehrung. „Das Gefühl kann man nicht überbieten. Das ist einfach etwas ganz Besonderes“, gibt der 22-Jährige zu.

Der Dressurreiter aus Rielasingen-Worblingen im Kreis Konstanz reitet seit drei Jahren im Para-Sport. Wegen eines seltenen Gendefekts fehlt ihm Kraft in seinen Beinen. Weil er sie deswegen auch schlecht koordinieren kann, läuft er etwas staksiger als gesunde Menschen. Die meisten schiefen Blicke erntet er dafür aber nicht auf dem Turniergelände oder im Stall, sondern wenn er auf der Straße

unterwegs ist: „In der Regel lässt mich das kalt, weil ich halt laufe, wie ich laufe. Da kann ich jetzt nichts mehr dran ändern.“ Noah ist ehrgeizig, aber nicht verbissen. Der 22-Jährige lacht viel, auch mal über sich selbst. Dass er an einem Gendefekt erkrankt ist, wird erst spät diagnostiziert. Dabei hatte Mutter Rita von Anfang an das Gefühl, dass Noah „komisch läuft“. Zwar haben verschiedene Ärzte immer wieder Ideen, eine Diagnose gibt es aber lange nicht. „Einer hat sogar mal gesagt, das Kind wäre faul und müsste sich einfach nur mehr Mühe geben“, erinnert sich Mutter Rita fassungslos.

Kurz vor dem Abitur: Noah muss neu laufen lernen

Weil Noah weder Schmerzen hat, noch große Beeinträchtigungen verspürt, wird die Ursachenforschung erstmal beendet - bis zum 27. Januar 2020. An diesem Tag bricht Noah in der Dusche zusammen, weil er zwischenzeitlich seine Beine nicht mehr spürt. Als sein Vater ihn zum Reiten abholen möchte, merkt er sofort, dass mit seinem Sohn etwas nicht stimmt. „Ich habe gesagt: Noah, du läufst wie ein Roboter. Wir können doch jetzt nicht reiten gehen“, erzählt Raphael Schwarz. Doch Noah setzt sich durch und trainiert. Das war eins der größten Wunder im Reitsport, dass er überhaupt aufs Pferd kam. Im Nachhinein war das Wahnsinn, was wir da gemacht haben.“ Erst nach der Reitstunde geht es für Noah zur ärztlichen Untersuchung: Es folgen zehn Tage Krankenhaus und fast vier Monate Reha. Erst später wird die Ursache von Noahs Beschwerden gefunden: Er leidet unter einer Hereditären Spastischen Spinalparalyse (HSP) - ein Gendefekt, der unheilbar ist. Eine Art Schub löst die heftigen Beschwerden bei Noah aus. Mit 17 Jahren, kurz vor seinem Abitur, muss er neu laufen lernen. „Am Anfang war es schon sehr hart“, erinnert sich Noah. Seine Eltern unterstützten ihn, so gut es ging. Doch persönliche Treffen im Krankenhaus und in der Reha sind wegen der damaligen Restriktionen aufgrund der Corona-Schutzmaßnahmen nahezu unmöglich.

Noah Kuhlmann kämpft sich wieder in den Sattel

Gedanken ans Reiten und vor allem an seinen besten Kumpel *San* helfen Noah in dieser schwierigen Zeit. Er weiß, er muss wieder aufs Pferd - egal wie. „Er hat das auch so formuliert: 'Auch wenn ich nur noch im Schritt geführt werden kann, ich will auf jeden Fall wieder reiten'“, erzählt Mutter Rita. „Das hat ihm viel Kraft gegeben, auch in der ganzen Entwicklung und in der Verarbeitung der Erkrankung.“ So, wie Noah neu laufen lernen musste, musste er auch neu reiten lernen. Seine Beine kann er nicht mehr so einsetzen wie zuvor. Spezielle Steigbügel helfen ihm dabei, dass er den Halt nicht verliert.

„Wenn ich mich zwischen etwas und dem Reiten entscheiden müsste: Ich würde mich immer fürs Reiten entscheiden. Im Nachhinein betrachtet ist es auf jeden Fall das Beste, was ich machen konnte: mich an dieses neue Gefühl zu gewöhnen“, sagt Noah, der sich als Foto- und Videograf selbständig machen möchte. Manchmal sei es schon ärgerlich, dass er jetzt gewisse Sachen nicht so machen könne wie andere Menschen. „Aber am Ende bin ich glücklich, dass ich reiten kann. Glücklich, dass es mit *San* so toll klappt, wir so viele schöne gemeinsame Erinnerungen und Erfolge sammeln können. Und das ist am Ende das, was zählt und was mich glücklich macht und weshalb ich auch nie aufgeben will.“

Der große Traum von den Paralympics

Trainiert wird Noah Kuhlmann von Dressurreiterin Tiggy Lenherr. Die Schweizer Meisterin war schon bei Welt- und Europameisterschaften am Start. „Ohne sie wären *San* und ich niemals dort, wo wir jetzt sind. Ich habe riesiges Glück, sie und ihr Team um mich herum zu haben“, betont Noah. Zusammen mit Tiggy Lenherr hat er ein großes Ziel vor Augen: ein Start bei den Paralympics. „Darauf werde ich natürlich fleißig hinarbeiten. Am Ende gehen die Besten dahin und da wollen wir

dazugehören“, sagt er selbstbewusst. Dass Noah Kuhlmann und sein *San* das Potenzial dazu haben, haben sie auf dem Mannheimer Maimarkt-Turnier bewiesen. Vanessa Sieck, (SWR)

Weitere Links:

[Para-Reiter Noah Kuhlmann kämpft sich zurück in den Sattel | SWR Sport](#)

<https://www.swr.de/sport/mehr-sport/reiten/maimarkt-turnier-mannheim-para-dressur-noah-kuhlmann-100.html>

Patrick Harrer – Sein Weg zum Goldenen Fahrabzeichen

Straubenhardt. „Das beste Pferd gibt es für mich nicht. Jedes einzelne ist und war besonders – mit eigenen Stärken und Herausforderungen. Von jedem lerne ich etwas hinzu. Alle sind Teil meines Weges. Ohne sie bekäme ich heute nicht das Goldene Fahrabzeichen. Ich bin dankbar für jedes einzelne Pferd!“ Patrick Harrer aus Straubenhardt zeigt mit seinen Worten, dass er ein echter Pferdefreund ist, der seine Pferde nicht nur für den Sport hält. Er hält sie mit dem Herzen und mit ganz viel Respekt. Von Kindesbeinen an sind ihm die Pferde vertraut und Teil seines Lebens, so sehr sogar, dass er sein Berufsleben nach ihnen ausgerichtet hat. Weiter sagt er: „Solange ich denken kann, reite und fahre ich aktiv.“ Das Fahren allerdings scheint ihn schon als Kind fasziniert zu haben. „Mit sieben Jahren bin ich zum Fahren gekommen, ganz klassisch mit den Shettys meines Zieh-Opas Walter Knodel. Mit ihm bin ich viele Stunden Kutsche gefahren. Das hat mich für mein Leben geprägt!“ Patrick Harrer ist dankbar dafür, das spürt man bei ihm heraus.

Aktiv an Turnieren teilgenommen hat Patrick Harrer schon früh. Als 13jähriger Bub startete er bei Fahrertagen im Freizeitsport. Doch die „richtigen“ Turniere ließen nicht lange auf sich warten. Mit 16 ging es richtig los. Die ersten Turniere erlebte er wohl als intensiven Motivationsschub, so dass er nach seiner Ausbildung zum Pferdewirt ein Pferd von Michael Freund übernahm. Michael Freund aus Offenthal in der Nähe von Frankfurt ist weltweit als erfolgreicher Fahrer und Weltmeister bekannt und prägte in Deutschland den Fahrsport. Das freund'sche Pferd brachte für Patrick Harrer eine weitere intensive Zeit mit sich. Er startete auf Turnieren drei Jahre lang bis zur Klasse M. Und dann stand mit *Junior* „ein auffälliger Gelderländer Schecke in meinem Stall. *Junior* stammt ursprünglich aus dem Stall von Koos de Ronde, der südlich von Rotterdam einen Fahrstall betreibt.“ Patrick Harrer hat ihn ausgebildet und konnte mit ihm bis Klasse S starten.

Die sportliche Entwicklung von Patrick Harrer nahm immer mehr Fahrt auf, und mit der Zeit stieg er auf den Vierspanner mit Ponys um. Das ist eine ganz besondere Herausforderung und noch einmal eine andere Welt als mit den Ein- und Zweispännern. Das Gespann hat Patrick Harrer Ende 2020 von Edwin Kiefer aus Horb am Neckar gekauft. „Das habe ich bis heute noch keinen Tag bereut!“ Aber: Jetzt standen sechs Pferde im heimischen Stall in Straubenhardt. Damit stieg auch die Verantwortung. „Das alles hätte ich mich nicht getraut, wenn ich meine Familie, meine Eltern und Schwiegereltern nicht als Rückendeckung gehabt hätte.“ Und noch ein Freund steht an seiner Seite: Tierarzt Dr. Kai Klingelhöfer aus Salzhofen bei Bretten. „Für alles, was er für mich getan hat und noch tut, bin ich sehr dankbar!“ Das zu betonen, ist Patrick Harrer wichtig. „Ohne sie alle wäre mein Weg nicht möglich gewesen!“

Er hat eine lange Erfolgsliste

Schaut man sich die Erfolgsliste von Patrick Harrer an, so erscheint sie „ellenlang“. Die Deutsche Reiterliche Vereinigung (FN) in Warendorf gibt dazu Auskunft auf vielen Seiten. Die Liste beginnt 2009 mit einem achten Platz beim Hindernisfahren in Michelstadt, noch in Klasse A mit dem Einspänner. Das setzt sich fort bis 2015, wo Patrick Harrer in Bühl in Klasse M startete, wie schon oft vorher. Jedoch – in Schwanau-Ottenheim startete Patrick Harrer erstmals mit dem Zweispänner 2015 in Klasse M. Dressur, Geländefahren und „Kegelfahren“ werden als Kombinationswertung mit vielen vorderen Plätzen belohnt. In Schwanau-Ottenheim zum Beispiel erreichte er im August 2016 den zweiten Platz. Im Wechsel fuhr Patrick Harrer nun die folgenden Jahre mal mit dem Einspänner, mal mit dem Zweispänner, gewann hier und da die Kombinierte Prüfung und holte vordere Plätze in den einzelnen Disziplinen mit ganz unterschiedlichen Pferden. Im Mai 2019 hatte er erstmals sein Pferd *Junior* vor dem Wagen und gewann eine Dressur-Fahrpferdeprüfung Klasse M*. Das steigerte sich dann im gleichen Jahr bis Klasse S, wobei er in Bühl schon international Platz zwei erreichte bei einer Geländefahrt.

Vierspänner mit den Ponys war der nächste große Schritt

Nach der Corona-Zeit folgte der Schritt zu den Vierspännern: Vier Ponys hatte Patrick Harrer ab da vor dem Wagen. Auf der Erfolgsliste steht für 2021 erstmals ein zweiter Platz in der „Kombinierten“ von Reilingen, eine Gesamtwertung aus Dressur, Geländefahrt und Hindernisfahren auf dem Platz, gemeinhin Kegelfahren genannt. 2022 folgten die ersten internationalen Starts, z.B. in Kronenberg in Holland, wo er als Sieger vom Platz fuhr. Eine stolze Erinnerung. Auch in der folgenden Zeit wechselte Patrick Harrer manchmal das Gespann zwischen Zwei- und Vierspännern bei seinen Turnierstarts. Und immer gab es vordere Plätze in der „Kombi“ und manche Einzelprüfung ließ er als Sieger hinter sich, vor allem mit seinem „Pony-Vierer“. Die Turniere und Erfolge reihten sich zahlreich aneinander: Meißenheim, Kronenberg in Holland, Lähden in Norddeutschland, Lauchheim-Hülen auf der Ostalb, Münster, Lienen usw. Da ist Ichenheim beinahe Nachbarschaft. Das Reisen zu den Turnieren gehört zum Fahrerleben, etwas unstet gewissermaßen, aber spannend. Die Erfolge locken natürlich, sich mit anderen Fahrern immer wieder zu messen. Im laufenden Jahr 2025 setzte Harrer seine Erfolgsserie fort. Schon im Januar gewann er eine Kombinierte Wertung in Klasse S für Pony-Vierspänner in Münster.

Die Weltmeisterschaft ist ein wahrgewordener Lebens Traum!

Rechnet man nun einmal alles zusammen, so ergeben die Siege und Platzierungen von Patrick Harrer in ihrer Summe das „Goldene Fahrabzeichen“. Das ist die höchste Auszeichnung der Deutschen Reiterlichen Vereinigung in Warendorf für einen Pferdesportler außerhalb von Meisterschaften und Championaten. Außerdem: Das Goldene Fahrabzeichen gibt es nur einmal im Leben eines Pferdefreundes und ist quasi eine Art Ritterschlag. Die FN stellte im Vorfeld eine Liste zusammen, nach der Patrick Harrer für das Goldene Fahrabzeichen 55 Siege vorweisen kann. Patrick Harrer weiß es aber ganz genau: 87 S-Platzierungen stehen auf seiner Rechnung und dazu kommen 12 internationale Siege bei Turnieren auf Zwei- und Drei-Sterne-Niveau. Doch es gibt Unterschiede in der Wahrnehmung von Patrick Harrer, weil nicht alle Turnierfolge gleich wertvoll sind für ihn. Besondere Erfolge gibt es nämlich schon und Patrick Harrer zählt auf, welche für ihn ganz besonders sind und die er sogar mehrfach wiederholen konnte: Baden-Württembergischer Meister 2021 und 2014, Badischer Meister 2014, 2016, 2017 und 2019, Süddeutscher Mannschaftsmeister 2017, 2014 und 2019. Bei Deutschen Meisterschaften gab es auch mehrfach Medaillen: 2022 und 2023 Bronze und 2024 Silber. Ein Turnier ragt im Übrigen aus der ganzen Aufzählung heraus: Patrick Harrers erster Einsatz in der A-Nationalmannschaft 2023 im niederländischen Oirschot, wo er bei der Weltmeisterschaft starten durfte. 2024 folgte eine weitere Berufung mit dem „A-Team“ in Donaueschingen. Pat-

rick Harrer sagte dem PRESSEDIENST dazu: „Die Weltmeisterschaft war das tollste Erlebnis. Das ist ein wahrgewordener Lebensraum!“

Nach bergauf gibt es auch bergab

Das Fahrerleben eines so engagierten Sportlers wie Patrick Harrer kennt aber nicht nur den Erfolg. Auf die Frage des PRESSEDIENSTES gab er freimütig Auskunft: „Wenn es bergauf geht, muss es auch bergab gehen. Gerade der Start in das Fahren mit dem Vierspanner war nicht einfach: Für den Sport war Corona eine schwere Zeit. National gab es kaum Turniere und international waren sie damals für mich einfach noch eine Nummer zu groß. So bin ich bei den ersten zwei Turnieren kläglich gescheitert. Diese Zeit war nicht leicht. Aber ich habe das Glück, ein Umfeld zu haben, das mich auch in dieser Zeit aufgebaut hat und unterstützte.“ Zu diesem Umfeld gehören auch Fahrerkollegen wie Brigitte und Steffen Brauchle aus Lauchheim-Hülen, von denen er so manchen Rat bekommt und annimmt. Dass er zudem von etlichen Freunden und Sponsoren unterstützt wird, erwähnt Harrer dankbar, denn der Fahrersport ist ungleich aufwändiger als z.B. Springen und Dressurreiten.

Neue Ziele

Aus einer schwierigen Zeit erwachsen aber auch wieder neue Ziele. Patrick Harrer möchte mit dem tollen Gespann, das er mit seinen Ponys hat, noch ein paar Jahre auf hohem Niveau fahren können. Er sagt optimistisch: „Ich habe das Glück, behaupten zu können, alle meine bisherigen Ziele erreicht zu haben. Was natürlich noch schöner wäre, wenn ich bei der Weltmeisterschaft dieses Jahr dabei sein dürfte und meinen Teil zum ersehnten Mannschaftsgold beitragen kann.“ Was noch ein schöner Traum ist als Ehrung, hat Patrick Harrer schon zu Hause mehrfach erleben dürfen. Bei der heimatischen Sportlerwahl erhielt er z.B. die Silberne Ehrennadel des Sportbundes und verschiedene Ehrungen seiner Heimatstadt und der Gemeinde Straubenhardt.

Ein Blick ins private Leben des Patrick Harrer

Ein wenig Privates muss sein. Nach der Mittleren Reife machte Patrick Harrer eine Lehre als Pferdewirt und zum Hufschmied. Diesem Beruf geht er seither nach und hofft, dass er noch lange Hufschmied sein kann, weil ihm der Beruf so viel Freude bereitet. Seine Partnerin Nicola Herr ist ebenfalls Pferdenärrin und arbeitet in der Pferdeklinik in Iffezheim. Drei Kinder im Alter von 10, 6 und 3 Jahren ergänzen die Familie. Ob aus den Kindern ähnliche Fahrersportbegeisterte werden? Es liegt nahe, denn Zieh-Opa Walter Knodel hat dem Papa von heute einst gezeigt, wie man es anstellen muss, aus einem Kind einen Fahrer zu machen. Patrick Harrer sagt über sich: „In meinem Leben dreht sich alles um die Pferde zu Hause, im Beruf, im Hobby. Es gibt nichts, wo Pferde bei uns nicht präsent sind. Dadurch, dass meine Partnerin und meine Kinder auch mit dem Pferdevirus infiziert sind, verbringen wir sehr viel Zeit gemeinsam im Stall. Wir versuchen, so gut es schulmäßig möglich ist, die Turniere gemeinsam zu besuchen. Das ist natürlich ein Traum, so viel Zeit gemeinsam verbringen zu dürfen.“ Was seinen Beruf als Hufschmied angeht, schreibt er sich ein besonderes Einfühlungsvermögen bezüglich seiner Kunden zu, denn: „Im Beruf habe ich das feinere Gespür für die Probleme der Kunden, weil ich ja zu Hause auch täglich mit Pferden arbeite.“ Seine Partnerin Nicola trägt sehr viel bei zur Organisation und behält auch den Überblick und mit dabei ist auch Patrick Harrers Mutter Ursula: „Ich bin eigentlich zuständig fürs Drumherum, Papierkram, Büro...“ In der Familie Harrer hält man also zusammen. Das alles anerkennt Patrick Harrer dankbar: „Das ist in der Tat sportlich und im Alltag eine große Leistung.“

Pferdesport mit Mut und guten Bildern den Menschen nahebringen

Über seinen Sport sagt der 35 Jahre alte Patrick Harrer: „Ich habe eigentlich kein besonderes Vorbild. Mich begeistert der Sport an sich, die Leidenschaft, der Einsatz, die Vielfalt. Ich beobachte gerne

viele unterschiedliche Sportler und Sportlerinnen und nehme mir von jedem etwas mit. So entwickle ich meinen eigenen Weg.“ Auf diesem Weg erlebt der Sportler Harrer viele unterschiedliche Sichtweisen und Momente, die ihn nachdenklich machen, besonders wenn es um das Ansehen des Pferdesports geht. Er sagt: „Der Pferdesport sollte wieder in das Licht gerückt werden, in das er gehört und zwar in das positive Licht. Ich kenne durch Beruf und Hobby so viele tolle Pferde, Menschen und tolle Repräsentanten dieses Sports. Deshalb sollten wir uns nicht an den schwarzen Schafen aufhalten, die es nur vereinzelt gibt! Wir dürfen unseren Pferdesport vielmehr mit Mut und guten Bildern den Menschen nahebringen.“ Pferde sind so faszinierend, dass sich der Einsatz für ein positives Bild vom Pferdesport lohnt. Patrick Harrer ist überzeugt: „Ein Pferd tritt dem Menschen neutral gegenüber, ohne Vorurteile. Pferde gehen nur mit ihrem Menschen bis an ihre Grenzen, wenn sie ihm vertrauen. Das geht weder über Gewalt noch über Macht oder Geld. Es geht nur über das Gefühl, das der Mensch ihnen vermittelt. Das spüre ich ganz besonders beim Fahren: Dieses Zusammenspiel zwischen meinen Pferden und mir ist für mich absolut faszinierend!“ Mit diesem Gefühl wird Patrick Harrer zusammen mit seiner Familie, Freunden und Fahrerkollegen am 7. Juni 2025 beim Turnier in Zaiskam das Goldene Fahrabzeichen entgegennehmen und mit Stolz tragen. Für ihn ist der Stolz aber ein Gemeinschaftsgefühl, weil ein Fahrer in erster Linie von seinen Pferden abhängt, die ihm vertrauen, und von seiner Familie, die ihn stützt, und von seinen Helfern, die ihm beim Turnier zur Hand gehen und mitfiebern. Patrick Harrer, auf viele Jahre noch!

Martin Stellberger

GUT ZU WISSEN

GOT eine ernsthafte Bedrohung für die gesamte Tierhaltung in Deutschland

Vereinigung Deutscher Tierhalter (VDTH) erreicht Zwischenziel

Kiel. Auch in Schleswig-Holstein regt sich parlamentarischer Widerstand gegen die Folgen der „2022er Gebührenordnung der Tierärzte“ (GOT). Einen weiteren Erfolg im Kampf für eine für alle Beteiligten gerechte Gebührenordnung für Tierärzte (GOT) konnte jetzt die Vereinigung Deutscher Tierhalter (VDTH) in Kiel erzielen. Nachdem sich bereits im vergangenen Jahr der Agrarausschuss des Deutschen Bundestages sowie der Niedersächsische Landtag für eine Überarbeitung der seit Ende 2022 geltenden GOT ausgesprochen hatte, stimmte nun auch der Landtag Schleswig-Holsteins dafür, sich in Berlin für eine möglichst rasche Evaluierung der GOT einzusetzen.

Im schleswig-holsteinischen Landtag stimmten sämtliche dort vertretenen Parteien dafür, die GOT rasch zu überarbeiten, da sie vielerorts zu Überforderungen der Tierhalter, der Tierschutzvereine und Tierheime, aber auch der freiberuflichen Tierärzte geführt hat. Deutschlandweit klagen Tierhalter über extrem gestiegene Tierarzt-Kosten wegen der Neufassung der GOT Ende 2022. Anders als angekündigt sind viele Gebühren nicht um 20 bis 25 Prozent gestiegen, sondern seitdem müssen Pferdezüchter, Landwirte oder Hunde- und Katzenfreunde teilweise ein Mehrfaches der zuvor üblichen Preise stemmen. „Viele Tierhalter verstünden die Rechnungen nicht und könnten sie nicht bezahlen“, sagte die FDP-Abgeordnete Anne Riecke, die das Thema auf die Tagesordnung gehoben hatte. Die GOT-Anpassung sei mit Blick auf Fortschritte in der Veterinärmedizin und gestiegene Ansprüche der Tierhalter grundsätzlich richtig und überfällig gewesen. Niemand stelle in Frage, dass Tierärzte angemessen bezahlt werden müssen, so Riecke. Aber die GOT dürfe nicht dazu führen, dass die tierärztliche Versorgung für kleine Höfe und Privatkunden unbezahlbar werde. Riecke mahnte eine Reform „mit Maß und Mitte“ an, um mehr Transparenz, mehr Fairness und mehr Zukunftssicherheit in der tiermedizinischen Versorgung zu erreichen.

Landwirtschaftsminister Werner Schwarz (CDU) betonte, dass es sein Ziel sei, die Schaffung eines Gleichgewichts zwischen angemessener Vergütung und tragbaren Kosten zu erreichen. Eine GOT-Evaluierung sei „zwingend erforderlich“, so Schwarz und dies werde er dem neuen Bundeslandwirtschaftsminister Alois Rainer (CSU) auch sehr zeitnah antragen. Sabine Reimers-Mortensen, Vorsitzende der VDTH, sagte: „Es ist gut, dass immer mehr Politiker über alle Parteigrenzen hinweg erkennen, dass die seit Ende 2022 geltende GOT eine ernsthafte Bedrohung für die gesamte Tierhaltung in Deutschland geworden ist, ganz gleich ob es sich um Hobby-, Sport- oder Nutztierhaltung handelt.“

Neue Empfehlungen zum Tierschutz – auch für Pferde

Stuttgart. „Der Landesbeirat für Tierschutz bringt regelmäßig Empfehlungen zu bestimmten Tierschutzthemen heraus, die er auf seiner Homepage des Ministeriums veröffentlicht. In seiner jüngsten Sitzung hat der Tierschutzbeirat diese Empfehlungen auf den aktuellen Stand gebracht...“, sagte die Staatssekretärin im Ministerium für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz, Sabine Kurtz, anlässlich der 91. Sitzung des Landesbeirats für Tierschutz am 11. April 2025. Das Ministe-

rium für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz veröffentlichte die neuen Empfehlungen des Landesbeirats für Tierschutz zur Vermeidung der unkontrollierten Vermehrung von Katzen und freilebenden Tauben. Die bestehenden Empfehlungen zur Schafhaltung wurden grundlegend überarbeitet und mit Anlagen zur Wanderschafhaltung und Lammung sowie zur Haltung von Hüte- und Herdenschutzhunden ergänzt. Außerdem wurden die Empfehlungen zum Witterungsschutz für Weidetiere auf den neuesten Stand gebracht.

Führen, Longieren, Reiten, Fahren können freie Bewegung ergänzen, nicht ersetzen

Die Empfehlungen sind auf der Homepage des Ministeriums für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz unter der Rubrik „Tierschutz und Tiergerechte Haltung“ veröffentlicht. Der Landesbeirat für den Tierschutz betont die große Bedeutung einer regelmäßigen, täglich mehrstündigen freien Bewegung für alle Pferde und appelliert an die Pferdehalter, die in den „Leitlinien des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft zur Pferdehaltung“ enthaltenen Vorgaben zu berücksichtigen. Natürlicherweise bewegen sich Pferde bis zu 16 Stunden täglich, überwiegend langsam im Schritt im Zusammenhang mit der Futteraufnahme. Mangelnde Bewegung kann zu Verhaltensstörungen, Schäden am Bewegungs- sowie Atmungsapparat oder im Stoffwechsel führen. Im besten Fall findet die freie Bewegung gemeinsam mit Artgenossen statt, damit auch das Sozialverhalten ausgelebt werden kann. Wann immer möglich sollte Pferden freie Bewegung in Form von Weidegang ermöglicht werden. Kontrollierte Bewegung (zum Beispiel Führen, Longieren, Reiten, Fahren) kann freie Bewegung ergänzen, aber nicht ersetzen. Der Landesbeirat für Tierschutz berät das Ministerium für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz in Tierschutzfragen und wird zu grundsätzlichen Belangen des Tierschutzes sowie zu besonderen Tierschutzproblemen angehört. Der Beirat besteht aus dem Minister für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz als Vorsitzenden sowie aus ehrenamtlichen Mitgliedern aus Verbänden und Organisationen.

Newsletter BW vom 11. April 2025

Neu in der FN: Working Equitation Deutschland

Mitgliederversammlung stimmte Aufnahme zu

Warendorf/Schwabach. Die Deutsche Reiterliche Vereinigung (FN) hat bei ihrer Tagung in Aachen den Verein „Working Equitation Deutschland e.V.“ (WED) einstimmig als Anschlussverband aufgenommen. Darüber hinaus stimmte die Mitgliederversammlung mehrheitlich für die Aufnahme des Landesverbandes Thüringer Pferdezüchter.

Der Verein *Working Equitation Deutschland e.V.* mit Sitz in Schwabach zählt aktuell rund 1050 Mitglieder mit steigender Tendenz. Seit seiner Gründung im Jahr 2012 ist der WED im Bayerischen Landessportverband sowie im Verband der Reit- und Fahrvereine Franken Mitglied. Auf Bundesebene gibt es 52 Regionalgruppen, die Working Equitation vertreten, beispielsweise bei Präsentationen in örtlichen Reitvereinen oder auf regionalen Pferdeveranstaltungen. „Unser Ziel ist es, eine Struktur mit Landesbeauftragten zu schaffen, die wir eng mit den Landesverbänden der FN vernetzen möchten“, sagte der WED-Vorsitzende Markus Grüter bei seiner Vorstellung in Aachen.

Dressur, Stiltrail, Speedtrail und optional die Rinderarbeit

Working Equitation als Disziplin ist bereits seit 2018 in der FN-Wettbewerbsordnung (WBO) verankert und wird in den Landesportverbänden erfolgreich umgesetzt. Das eigene Turniersport-

Reglement der WED folgt der traditionellen Einteilung der FN nach Klassen (E bis S) und kennt die Teildisziplinen Dressur, Stiltrail, Speedtrail und optional die Rinderarbeit. Aktuell finden jährlich rund zwanzig nach WED-Kriterien zertifizierte Mehrtagesturniere statt, dazu achtzehn Tagesturniere und eine Vielzahl von WBO-Wettbewerben. Über definierte Auswahlkriterien können sich die Reiter auch für die jährlich stattfindende Deutsche Meisterschaft qualifizieren. International ist die Disziplin Working Equitation in zwei Verbänden organisiert: der WAVE (World Association of Working Equitation) mit aktuell 28 Mitgliedsländern weltweit sowie der FITE (Fédération Internationale de Tourisme Equestre) mit sieben angeschlossenen Ländern. Die WAVE trägt im Vierjahres-Rhythmus Welt- und Europameisterschaften für Senioren und Junioren aus, die FITE ein jährliches Europachampionat. Der WED entsendet Reiter zu beiden. Als Vorstandsmitglied der WAVE ist Markus Grüter in die weltweite Entwicklung des Sportes involviert, außerdem arbeiten die Verantwortlichen des WED-Vorstandes zusammen mit Thomas Ungruhe, Leiter der FN-Abteilung Pferdesportentwicklung, am internationalen FITE-Reglement mit.

fn-press/Hb

Landesverband Thüringer Pferdezüchter wird FN-Mitgliedsverband

Warendorf/Weimar. Der Zuchtverband Thüringer Pferdezüchter unter dem Vorsitz von Dr. Annette Rommel mit Sitz in Weimar vertritt insgesamt 35 Rassen und wurde im vergangenen Jahr vom Thüringer Landesamt für Landwirtschaft und ländlichen Raum als Zuchtverband der Tierart Pferd anerkannt. Vor der FN-Mitgliederversammlung hatte zunächst der Beirat Zucht darüber abgestimmt, den Antrag der Thüringer Züchter in der Mitgliederversammlung zuzulassen. Hierfür gab es nur eine knappe Zustimmung. Auch in der Mitgliederversammlung waren die Meinungen geteilt. Während sich die einen – auch aus wirtschaftlichen Erwägungen – eher größere als kleinere Organisationseinheiten in der Zucht wünschen, folgten die anderen der Ansicht, dass man in der heutigen Zeit keinen Züchter verlieren dürfte. In seinem Vortrag im Beirat Zucht hatte Zuchtleiter Mathias Kley aber genau dies verdeutlichen können: Dass es gelungen sei, zahlreiche Züchter, die bereits aufgegeben hatten, wieder für die Zucht zu begeistern. In geheimer Wahl stimmte auch die Mitgliederversammlung mehrheitlich für die Aufnahme, womit sich die Zahl der an die FN angeschlossenen Zuchtverbände auf 26 erhöht.

fn-press/Hb

Bundesministerium stellt klar: Reiten verboten - Führen erlaubt

Immer wieder gab es in der Vergangenheit unterschiedliche Ansichten zur Bedeutung dieses Verkehrszeichens (257-51), das einen Reiter auf weißem Grund mit rotem Rand auf rundem Schild zeigt. Das Schild sagt eindeutig: Reiten verboten! Aus Antworten des Bundesverkehrsministeriums auf Fragen von Reiterverbänden geht aber hervor, dass das „Führen von Pferden“ auf Wegen mit dieser Kennzeichnung sehr wohl erlaubt ist:

„Laut Aussage des BMVI ist zwar Reiten auf den mit diesem Schild gekennzeichneten Wegen verboten, das Führen von Pferden umfasst das Verbot jedoch nicht.“



Vorangegangen war eine „qualifizierte Gegendarstellung der VFD im Februar 2020. Dazu nahm das BMVI Ref-StV 12 Stellung und erklärte am 16.04.2021: „Zur Frage, ob Zeichen 257-51 (Verbot für Reiter) auch ein Verbot des Führens von Pferden beinhaltet, wurden die Länder um schriftliche Stellungnahme gebeten. Im Ergebnis wurde die Auffassung vertreten, dass das „Reiten“ und das „Führen“ von Pferden unterschiedliche Handlungen darstellen, die rechtlich auch unterschiedlich zu bewerten sind. Dies hat auch in den einschlägigen Vorschriften der StVO ihren Niederschlag gefunden, indem der Begriff des Führens von Pferden nicht unter dem Begriff des Reitens subsumiert, sondern gesondert genannt wird (vgl. z. B. § 28 Abs. 2 StVO, Zeichen 238). Danach ist das Führen von Pferden auch nicht vom Regelungsgehalt des Zeichens 257-51 umfasst.“

Quelle: E-Mail des BMVI Ref StV 12 vom 16.04.2021/VFD

TIPPS AUS DEM TURNIERKALENDER

Reilingen: Baden-Württembergische U25-Meisterschaften der Fahrer

30. Mai – 1. Juni 2025

Reilingen. Schon oft hat der Reitverein Reilingen Landesmeisterschaften im Fahrsport ausgerichtet. Heuer ist es Ende Mai/Anfang Juni wieder soweit. Fahrsportler der Altersgruppe U25 reisen mit ihren Pferden und Ponys ins badische Reilingen, um sich in der Landesmeisterschaft zu messen. Pferde und Ponys werden eingespannt um sich in Dressur, Hindernisfahren sowie im Geländeparcours zu beweisen. Zeitgleich werden die Badischen Meister ermittelt, d.h. nord- und südbadische Fahrsportler treten hier an. Der Reiterring Badische Pfalz richtet ebenfalls seine Meisterschaft aus und bietet zugleich den Fahrern des Reiterrings Hardt an, das Turnier als eine Station seiner Ringmeisterschaft zu nutzen. Im Fahrsport herrscht eben Kameradschaft und Familiensinn.

Kontakt: Julia Hillenbrand, Telefon 0177-8333239

Winterlingen ruft gleich dreimal zu den „Winterlinger Winners“

4. Juni 2025

5.-9. Juni 2025

12.-15. Juni 2025

Winterlingen. Es geht immer spannend zu, wenn der PST Winterlingen auf die Reitanlage der Familie Witzemann einlädt. In dieser noch jungen Saison stehen gleich drei eigenständige Turniere auf dem Programm. Zunächst startet der Verein am 4. Juni mit einem Qualifikationsturnier für die Bundeschampionate der fünf- und sechsjährigen Springpferde. Wer hier in Klasse M gut abschneidet, hat Chancen in Warendorf starten zu dürfen.

Am 5. Juni geht es nahtlos über zum großen Springturnier, das 32 Wettbewerbe im Programm hat: Reine Wettbewerbe für Frauen stehen dabei ebenso auf dem Programm wie Wettbewerbe für „Amateure“. Die U25-Generation bekommt genauso ihre Chance in Winterlingen wie Reiter mit jungen Pferden. Wer die entsprechenden Voraussetzungen reiterlich und mit geeigneten Pferden erfüllt, kann sich zwischen der Kleinen Tour, der Mittleren Tour und der Großen Tour entscheiden oder auch in allen Kategorien mitmischen. Einer der Höhepunkte ist der Große Preis von Winterlingen, mit 17.500 Euro dotiert.

Das dritte Turnier folgt dann eine Woche später vom 12.-15. Juni als reines Dressurturnier. Auch hier ist das Programm mit 21 Wettbewerben gespickt. Die Altersklasse Children zeigt zum Beispiel ihr Können in Klasse L, um sich für die Deutschen Jugendmeisterschaften zu qualifizieren. Zwei Wettbewerbe stehen hierfür im Programm. Auch die Junioren absolvieren eine Sichtung für die Deutschen Jugendmeisterschaften. Die U25-Dressurreiter absolvieren das Finale ihrer Altersklasse, das zugleich als Sichtung für die Deutschen Jugendmeisterschaften dient. Und dann geht es kontinuierlich „nach oben“ weiter mit den Anforderungen. Sie gipfeln in zwei Dressuren Klasse S**, die wiederum den Weg ebnen in Klasse S*** mit Intermediaire A, Intermediaire II. Es folgen der Kurz-Grand-Prix in Klasse S*** und dann der Höhepunkt des Turniers mit dem Grand Prix in Klasse

S***, der mit 2.500 Euro dotiert ist. Für eine solche Turnierreihe sind nicht nur ein aktives Team notwendig sondern auch großzügige Sponsoren. Das alles hat der Verein zur Verfügung und kann deshalb nicht nur beste Bedingungen bieten sondern auch ein Gesamtpreisgeld von insgesamt 117.250 Euro.

Kontakt: Susann Bahr, Telefon 0162-2069550

100 Jahre RV Heidenheim

14.-15. Juni 2025

Heidenheim. 100 Jahre RV Heidenheim wollen gefeiert werden. Der Verein hat sich dafür ein Turnier ausgedacht mit Dressurreiterei bis Klasse S*. Ein Dutzend Wettbewerbe steht auf dem Programm, von Führzügelklasse für die kleinen Pferdefreunde bis zur Dressur Klasse S*. Hier treten die Reiter an, die ihre Pferde auf Kandare gezäumt vorstellen wollen. Auch für die „lupenreinen Amateure“ ist eine eigene Prüfung gedacht. Weil im Verein die Jugendarbeit hoch geachtet ist, werden in den Wettbewerben für den Nachwuchs Kreismeisterschaften ausgeschrieben. So lassen sich 100 Jahre Vereinsgeschichte schön feiern.

Kontakt: Claudia Deyle, Telefon 0171-4906972

Pokale und Qualifikationen warten in Ladenburg

12.-15. Juni 2025

Ladenburg. Wer sich als Junior für den NÜRNBERGER Burg-Pokal qualifizieren will, muss in Ladenburg antreten. Aber auch Reiter von jungen Pferden dürfen sich qualifizieren, nämlich für das Bundeschampionat der jungen Pferde. Zugleich läuft auch die PSA Tour für Deutsche Sportpferde und Ponys. Und der Reiterring Badische Pfalz ermittelt seine Meister im Springen. 20 Wettbewerbe sind für dieses Programm vorgesehen. Vier Springen sind in Klasse S* ausgeschrieben, Das Springen in Klasse S** wird mit Siegerrunde ausgetragen. Rund 14.000 Euro warten im Preisgeldtopf auf die Erfolgreichen.

Kontakt: Jan Maltry, Telefon. 0162-2790610

Ichenheim: Ein großes Turnier steht bevor

19.-22. Juni 2025

Ichenheim. Springen bis Klasse S*** und Dressur bis Klasse S* stehen auf dem 44 Wettbewerbe umfassenden Programm des Reitvereins Ichenheim. Das ist ein mächtiges Pensum, das sich die

Verantwortlichen gestellt haben. Aber das lohnt sich, denn das Turnier wird sehr gerne besucht und bietet auch viel Abwechslung und herausragenden Sport. 30 Wettbewerbe stehen den Springreitern offen, drei davon in Klasse S* und zwei in Klasse S**. Eines davon dient der Qualifikation für ein Finale im November: Das BW-Bank-Hallenchampionat führt über mehrere Stationen zum Finale in der Schleyer-Halle in Stuttgart. Diese Qualifikation ist traditionell mit 7.000 Euro dotiert. 12.000 Euro werden allerdings im Großen Preis von Neuried verteilt, der in Klasse S*** ausgeschrieben ist und über Hindernisse von 1.50 Metern führt.

Die Dressurreiter messen sich in 14 Wettbewerben. Hier gibt es vier Dressuren in Klasse S*, darunter ein Wettbewerb für Amateure, die sich für die 8. Baden-Württembergische Meisterschaft der Amateure qualifizieren wollen. Rund 45.000 Euro stehen für das Turnier als Preisgeld zur Verfügung.

Kontakt: Jutta Reichenbach, Telefon 0172-7187022

Ladenburg. Dressurturnier mit hohem Anspruch

19.-22. Juni 2025

Ladenburg. Das Dressurturnier des PSV Heidelberg-Ladenburg bietet für jeden Ausbildungsstand etwas. Für Reiter mit jungen Pferden geht es um die Teilnahme am Bundeschampionat. Daneben wartet der NÜRNBERGER Burg-Pokal für Junioren. Außerdem wird eine Dressur für den Gerd-Gussmann-Cup ausgetragen, der sich an das „Deutsche Sportpferd“ und Sportponys richtet. Es geht zudem um den Kids Cup 2025, den Landesjugendcup und um die Ringmeisterschaft Badische Pfalz. Es ist also viel los in Ladenburg: 33 Wettbewerbe wurden ausgeschrieben. Diese umfassen auch fünf Dressuren Klasse S* und als Höhepunkt zwei Dressuren Klasse S*** als Grand Prix und Grand Prix Special ausgeschrieben. Rund 17.000 Euro liegen dabei im Preisgeldtopf.

Kontakt: Jan Maltry, Telefon 0162-2790610

Rot am See: Landesponyturnier

19.-22. Juni 2025

Rot am See. Ein wichtiges Turnier findet Mitte Juni beim Reit- und Fahrverein Rot am See statt: das Landesponyturnier. Das gesamte Wochenende ist dabei den Ponyreitern gewidmet und weist im Programm 31 Wettbewerbe auf. Ein richtig starkes Angebot. Es bleibt aber nicht beim Landesponyturnier. Gleichzeitig geht es um den Wettbewerb „Pony Master Baden-Württemberg“. Für die 5- und 6-jährigen Ponys geht es zudem um das Landeschampionat in der Dressur. Weil beim Bundeschampionat auch die Ponys einen großen Stellenwert haben, können Ponyreiter in Rot am See ihre 5- und sechsjährigen Ponys auch für eine Qualifikation für Warendorf präsentieren. Bundesweit interessant ist ebenfalls die „Horst-Gerbers-Pony-Tour – Smal and Large“, für die sich die Ponyreiter ebenfalls qualifizieren können. Reiterlich gefordert werden 18 Dressurwettbewerbe vom einfachen Pony-Reiter-Wettbewerb bis zur Dressur Klasse L**. Eingebaut ist auch eine Kür Klasse L** im Finale der Pony-Tour. Das wird sicher ein Höhepunkt für die Ponyreiter und Zuschauer.

Im Springteil des Turniers sind 13 Wettbewerbe ausgeschrieben. Auch hier gibt es „einfache“ Anforderungen im Pony-Stilspringen. Die Anforderungen steigern sich allerdings bis hin zum Springen Klasse M** mit Stechen, bei dem Hindernishöhen bis 120 cm aufgebaut werden. Fazit: Das Landesponyturnier von Rot am See gibt ein schönes Schaufenster für den Ponysport ab.

Kontakt: Dr. Volker Hollenbach, Telefon 0171-6549601

Zaisenhausen: Voltigiersport ist ein Erlebnis: Wieder gibt es Meisterschaften

28.-29. Juni 2025

Zaisenhausen. Der Voltigiersport hat sich nach der Corona-Pleite mit Verbot von Kontaktsportarten wieder gut erholt. Das kann man mit Fug und Recht sagen. Denn die Volti-Turniere sind wieder gut vertreten im Kalender. Einen Beweis und Höhepunkt im frühen Turnierjahr sind die Baden-Württembergischen Meisterschaften in Zaisenhausen. Zugleich dient das Turnier auch der zweiten Sichtung für die Deutschen Meisterschaften. Antreten werden Einzel-, Doppel- und Gruppenvoltigierer bis Klasse S**. Außerdem geht es um das Championat der Gruppenvoltigierer in Klasse M. Einen besonderen sportlichen Genuss werden die Gruppenvoltigierer bieten. Sie starten u.a. in den Klassen M**, S* und S**. Hier sind die Spitzensportler des Landes zu sehen und sie faszinieren mit ihren gekonnten Figuren auf dem Rücken ihrer galoppierenden Pferde. Allerdings, es geht nicht im wilden Galopp zu sondern fein taktvoll und geleitet an der Longe durch die erfahrenen Longenführer der jeweiligen Gruppen. Auch die Einzel- und Doppelvoltigierer begeistern mit ihren Leistungen ebenfalls bis Klasse S. Es lohnt sich, dem Turnier einen Besuch abzustatten und für die Fotografen bieten sich atemberaubende Szenen.

Kontakt: Alena Münkler, Telefon 0176-84036081

VORSCHAU

Landeschampionate 2025

2. bis 6. Juli 2025

Weilheim/Teck. Vom 2. bis 6. Juli 2025 richtet der Pferdezuchtverband Baden-Württemberg e.V. gemeinsam mit dem Reit- und Fahrverein Weilheim/Teck e.V. die Landeschampionate aus. Die Championate auf der Reitanlage an der Kornbergstraße in Weilheim/Teck haben sich im Kalender der süddeutschen Pferdeszene gefestigt und vereint Zucht, Sport und Erlebnis auf hohem Niveau. Baden-Württembergs beste Nachwuchspferde treffen im Viereck und im Parcours aufeinander für die begehrten Titel. Die Bedeutung für die Zucht zeigt das Landeschampionat 2024: Mit *Birkhof's Arezzo Man FBW* brachten die Landeschampionate ein Pferd heraus, das nur wenige Wochen später Bundeschampion der fünfjährigen Springpferde wurde. Nicht weniger überzeugend lief es im Dressurviereck: *DSP Snickers F*, der im vergangenen Jahr Landeschampion der vierjährigen Reitpferde wurde, trabte wenig später in Warendorf zur Silbermedaille.

Die Landeschampionate des Pferdezuchtverbandes Baden-Württemberg e.V. sind mit rund 20.000 Euro auch in diesem Jahr attraktiv dotiert und der Verband würdigt auch die Leistung der Züchter. Mit einem Züchterbonus in Höhe von 30 Prozent des Preisgeldes sowie Freisprüngen (kostenlose Bedeckungen von Stuten) durch namhafte Hengste setzt der Verband ein klares Zeichen für züchterische Qualität und Engagement.

Spring- wie Dressurfans werden beim Turnier Anfang Juli gleichermaßen auf ihre Kosten kommen. Den Auftakt geben am Mittwoch und Donnerstag die Nachwuchspferde im Parcours: Die neuen Landeschampions der 4-, 5- und 6-jährigen Springpferde werden ermittelt. Außerdem können die Jüngsten im Bunde Punkte in der PSA-Tour sammeln. Für die Fünf- und Sechsjährigen geht es außerdem um die Qualifikation für die Bundeschampionate 2025. Eine begehrte Auszeichnung ist das „Goldene Band“, das zum vierten Mal an das beste 7- oder 8-jährige Springpferd aus baden-württembergischer Zucht vergeben wird. Das ist mit einem S-Springen mit Stechen verbunden. Den krönenden Abschluss des Springsportprogramms liefert die Große Tour mit dem Großen Preis des Pferdezuchtverbandes Baden-Württemberg, der als S**-Springen mit Stechen über 1,45 Meter ausgeschrieben ist.

Am Freitag und Samstag übernehmen die Ponys sowie die Reit- und Dressurpferde die Arena. Sie bewerben sich nicht nur um den Landestitel, sondern auch um begehrte Startplätze bei den Bundeschampionaten. Die 7- und 8-jährigen Dressurpferde werden in einer Dressurpferdeprüfung der Klasse S um das begehrte Goldene Band antreten. Mit einem Kurz-Grand-Prix mit Kommentierung wird am Freitagabend das Dressurhighlight erwartet. Den feierlichen Schlusspunkt setzt am Sonntag die Landesstutenschau. Das sind ein züchterisches Schaufenster und eine Hommage an die Stuten, die den Grundstein jeder Erfolgsgeschichte legen.

Aber nicht nur die Jugend unter dem Sattel soll in Weilheim/Teck ihre Bühne bekommen. Mit der Ausrichtung von Zuchtvereinscup, Landesjugendcup und der Führzügelklasse zum Zuchtvereins Kids Cup zeigt der Pferdezuchtverband Baden-Württemberg, dass Nachwuchsförderung ganzheitlich gedacht werden muss. Ergänzt wird das Programm durch ein attraktives Angebot: Am Mittwoch findet die traditionelle Fohlennacht statt, am Freitag kann beim Sommernachtsfest gemeinsam

gefeiert werden. Das Kinderland mit Ponyreiten und Hobby Horsing-Arena macht die Landeschampionate zum Erlebnis für die ganze Familie.

Kontakt: Susann Pretzschnier, Telefon 07385 96902 24,
pretzschnier@pzvbw.de, www.pzvbw.de

Distanzfortbildung in Radolfzell

29. – 31. August 2025

Radolfzell-Weiherhof. Gymnastizieren auf der Geländestrecke, Sitzkorrektur, Hilfengebung, Springgymnastik – das sind die Themen einer Fortbildung für Distanzreiter in Radolfzell-Weiherhof der Familie Vogg. Eingeladen sind alle Distanzreiter, unabhängig des Ausbildungsstands. Teilnehmer mindestens 9, maximal 12, Jugend hat Vorrang. Eine Warteliste wird geführt. Der Lehrgang findet statt mit Reitstunden auf der Geländestrecke und in der Halle oder auf dem Außenplatz.

Übernachtung: Pferde im mitgebrachten Paddock, TN Camping, sanitäre Anlagen vor Ort; Influenza-Impfung erforderlich ! (FN, FEI oder Herstellervorschrift). Preis inklusive Reitunterricht (max 4 / Gruppe), Verpflegung und alkoholfreie Getränke, 2 x Abendessen, 2 x Mittagessen, 2 x Frühstück: 350 Euro pro Pferd/Reiter. Futter für Pferde bitte mitbringen, Heu kann vor Ort gekauft werden.

Anmeldung und Info:

Lehrgangsort Gut Weiherhof unter www.gut-weiherhof.com.

Veranstalter: AG Kitzesbergdistanz André Schaudt & Christel Füß, Im Steinernen Kreuz 8, 72475 Bitz

TURNIERE UND KONTAKTE in Stichworten

Springen/Dressur

Weingarten/Baden 28. Mai -1. Juni 2025	Springen bis Klasse S** Kont: ist-Turnierservice, Tel. 02403-29878
Öpfingen 29. Mai – 1. Juni 2025	Springen bis Klasse S* Kont: Susanne Stich, Tel. 0173-3162739
Schwendi 29. Mai – 1. Juni 2025	Dressur bis Klasse S* Kont: Sandra Schiener, sandra.schiener@kabelbw.de
Weil am Rhein- Haltingen 30. Mai – 1. Juni 2025	Dressur bis Klasse S*; Springen Kont: Claudia Greiner, Tel. 0172-7384405
Aulendorf 7.-9. Juni 2025	Dressur bis Klasse S* Kont: RFV Zollenreute, Tel. 07525-1844
Forst 6.-9. Juni 2025	Springen bis Klasse S**, Dressur Kont: Thomas Laier, Tel. 0170-3557457
Heidenheim- Aufhausen 7.-8. Juni 2025	Dressur bis Klasse S* Kont: Gudrun Junginger, Tel. 0152-29233786
Horrenberg- Balzfeld 7.-9. Juni 2025	Dressur bis Klasse S*; Springen Kont: Martin Andresen, Tel. 0171-7727300
Ötigheim 7.-9. Juni 2025	Springen und Dressur bis Klasse S* Kont: Ruth Raverdy, Tel. 07805-2843
Waldshut- Tiengen 7.-9. Juni 2025	Springen bis Klasse S*; Dressur Kont: Claudia Greiner, Tel. 0172-7384405
Winterlingen 5.-9. Juni 2025 12.-15. Juni 2025	Springen bis Klasse S** „Winterlingen Winners“ Dressur bis Klasse S*** Kont: Susann Bahr, Tel. 0162-2069550
Heidenheim 14.-15. Juni 2025	100 Jahre RV Heidenheim Dressur bis Klasse S* Kont: Claudia Deyle, Tel. 0171-4906972
Ladenburg 12.-15. Juni 2025	Springen bis Klasse S** Kont: Jan Maltry, Tel. 0162-2790610

Welzheim 13.-15. Juni 2025	Welzheimer Dressur Meeting bis Klasse S* Kont: Monika Kübler, monika@kuebler-esslingen.de
Marbach/Lauter 16. Juni 2025 18. Juni 2025	Youngster Meeting Dressur bis Klasse S*; Springen Kont: Norbert Freistedt, Tel. 0152-52717888
Blaubeuren 19.-22. Juni 2025	Dressur bis Klasse S*; Springen Kont: Werner Saur, Tel. 0171-7372073
Eggenstein- Leopoldshafen 19.-22. Juni 2025	Dressur bis Klasse S*; Springen Kont: Marco Raupp, Tel. 07255-719842
Holzgerlingen 19.-22. Juni 2025	Dressur bis Klasse S *; Springen Kont: Karin Kopp, Tel. 0172-6351113
Ichenheim 19.-22. Juni 2025	Springen bis Klasse S***, Dressur bis Klasse S* Kont: Jutta Reichenbach, Tel. 0172-7187022
Ladenburg 19.-22. Juni 2025	Dressur bis Klasse S***; Qualifikationen u.a. Bundeschampionat Kont: Jan Maltry, Tel. 0162-2790610
Nordstetten-Horn 19.-22. Juni 2025	Springen bis Klasse S* Kont: Anne Friederichs, Tel. 0171-1981869
Rot am See 19.-22. Juni 2025	Landesponyturnier, Pony-Master BW, Landeschampionat Qualifikationen Bundeschampionate Kont: Dr. Volker Hollenbach, Telefon 0171-6549601
Aach 25.-29. Juni 2025	Springen bis Klasse S** und Süddeutsche Meisterschaft U 25 Kont: Birgit Bochmann, bbochmann@hoptmail.com
Dettingen/Albuch 27.-29.- Juni 2025	Doppeltturnier mit Springen bis Klasse M und Klasse S*; Juniorenturnier Qualifikationen zum Landesjugendcup, EB-Bau-Jugend Trophy und „Gestüt Birkhof Führzügelklasse“ Kont: Heike Neher, heikeneher@gmx.de
Fronhofen 27.-29. Juni 2025	Dressur bis Klasse S* Kont: Anna Haller, Tel. 0163-4286333
Ilsfeld 27.-29. Juni 2025	Springen und Dressur bis Klasse S* Kont: Christian Abel, Tel. 0171-5484232

Fahren

Reilingen

30. Mai – 1. Juni 2025

Baden-Württembergische Meisterschaften, Ein- und Zweispänner
Pferde/Ponys

Kont: Julia Hillenbrand, Tel. 0177-8333239

Kraichtal- Oberacker

15. Juni 2025

Ein- und Zweispännerturnier Dressur und Kegelfahren

Kont: Julia Hillenbrand, Tel. 0177-8333239

Neuenburg

27.-29. Juni 2025

Ein- und Zweispänner Pferde/Ponys mit Dressur, Kegelfahren,
Geländefahren

Kont: Andrea Heckle, Tel. 015172884131

Voltigieren

Ehingen

31. Mai – 1. Juni 2025

Einzel-, Doppel- und Gruppenvoltigieren

Kont: Andrea Schlecker, Tel. 0175-1105819

Zaisenhausen

28.-29. Juni 2025

Baden-Württembergische Meisterschaften und Sichtung Deutsche

Meisterschaften Einzel-, Doppel- und Gruppenvoltigieren bis Klasse S**

Kont: Alena Munkel, Tel. 0176-84036081

NACHGEREICHT

Marbacher Sieger: Anna Siemer, Michael Jung und Sophie Grieger

Horb/Salzhausen/Möglingen/Münster/Bonn. Anna Siemer aus Salzhausen sicherte sich mit ihrem Holsteiner Wallach *Zacky Zack* und einem fehlerfreien Ritt insgesamt nur 27,8 Minuspunkte und gewann die Zwei-Sterne-Prüfung vor dem Schweizer Robin Godel mit seinem Selle-Français-Wallach *Ileou des Rondets* und Libussa Lübbeke aus Warendorf mit der Holsteiner Stute *Darcy*. Zugleich wurde hier die Baden-Württembergische Meisterschaft ausgeritten. Den Sieg sicherte sich Michael Jung aus Horb auf dem in Marbach aufgewachsenen Wallach *Ginster* mit 30,7 Minuspunkten, was in der Einzelwertung der Zwei-Sterne-Prüfung Platz sechs bedeutete. Bei Elena Dürr aus Altensteig, im Sattel des Hannoveraner Wallachs *Flori G*, fiel eine Stange, was dann Platz zwei (34,9) bedeutete. In diesem Wettbewerb ritt Jung noch sein Pferd *Safran* und kam mit 35,5 Punkten auf Rang 12. Seine Frau Faye Füllgräbe-Jung kam mit *Ignatz H* und 35,9 Punkten auf Rang 14.

Louise Romeike aus Schweden gewann die Vier-Sterne-Prüfung mit ihrem Start-Ziel-Sieg. Die Schwiegertochter von Peking-2008-Olympiasieger Hinrich Romeike legte in der Dressur den Grundstein und lag nach dem Gelände in Führung. Der Abwurf im Springen im Sattel ihres Wallachs *Caspian* steigerte ihr Ergebnis auf 32,6 Minuspunkte, was jedoch ihren knappen Vorsprung auf Malin Hansen-Hotopp aus Gransebieth nicht gefährdete. Hansen-Hotopp und ihr Holsteiner Wallach *Carlitos Quiddith K* erhielten am Ende 33,4 Minuspunkte und damit Platz zwei. Platz drei ging auch nach Schweden und gehörte Frida Andersen, die mit ihrer Stute *Stonehavens Baby Blue* auf 36,5 Punkte kam. Linus Weiß auf *Astrello* erreichte 70,5 Punkte. Michael Jung zog nach dem Gelände sein zum Test gerittenes Pferd *Fischersolution II* zurück.

Das Deutsche Berufsreiterchampionat sicherte sich Nina Schultes aus Neuhütten mit dem Württemberger Wallach *Grand Prix Iwest* (39,3) vor Anna Siemer aus Salzhausen mit der Hannoveraner Stute *FRH Butt's Avondale* (44,6).

Den U25-Förderpreis gewann Annabel Kurth aus Beiersdorf mit ihrem 14-jährigen *Captain Morgan S* (64,8 Punkte) vor Linus Weiß aus Möglingen im Sattel des Hannoveraner Wallachs *Astrello* (70,5).

Sophie Grieger aus Massenhausen gewann mit der Trakehnerstute *Estia* die CCI1*-Intro-Premiere der Internationalen Marbacher Vielseitigkeit mit 28 Punkten. Auf Platz zwei mit 28,6 Zählern ritt Ben Leuwer aus Bonn-Rodderberg mit *Casanova*. Dritte wurde Vanessa Bölting aus Münster mit *Birkhof's Lady Ciacomo* (29,4).

Turnierleiterin Dr. Danièle Vogg aus Radolfzell sagte zum Turnier: „Das ist ein tolles Turnier mit einem sehr guten Team. Wir ziehen rundum ein positives Fazit. Natürlich steht und fällt das Ganze auch mit dem Wetter, und da haben wir diesmal wirklich Glück gehabt. Holger Sontheim aus Veringenstadt, seit November 2024 Vorsitzender der veranstaltenden Interessengemeinschaft der Vielseitigkeitsreiter in Baden-Württemberg (IGV-BW), stellte fest, dass alle im Team super funktioniert hätten. „Es war eine rundum gelungene Veranstaltung. Am Geländetag waren etwa 4.000 Zuschauer da“. Für 2026 gäbe es bereits Überlegungen, die Logistik und die Stallzelte betreffend, „und die Gastronomie für die Zuschauer gilt es ebenfalls noch zu verbessern.“

Ergebnisse: <https://www.rechenstelle.de/de/veranstaltungen/2025/marbach/>

Sophie Leube gewann Titel

Hamm/Tübingen. Bei der Internationalen Vielseitigkeit auf Drei-Sterne-Niveau in Münster sicherte sich Sophie Leube, die in Hamm lebt und aus Tübingen stammt, Anfang Mai 2025 mit dem Trakehner *Isselhook's Asaro TSF* die Westfälische Meisterschaft in der Vielseitigkeit.

NACHRICHTEN AUS DEM LANDESVERBAND

WM Nominierung für Lara Andrew fährt zur Volti-Weltmeisterschaft

Erfolge fürs Land in Warendorf

Schriesheim/Stadl-Paura/Mühlacker/Wiesloch/Winnenden. Im Anschluss an den „Preis der Besten Voltigieren“ in Warendorf hat die AG Nachwuchs des Voltigierausschusses des Deutschen Olympiade-Komitees für Reiterei (DOKR) die Kandidaten für die Weltmeisterschaften der Junioren und U21-Voltigierer benannt. Die Weltmeisterschaften finden vom 30. Juli bis 3. August in Stadl-Paura in Österreich statt. Aus Baden-Württemberg wurde Lara Andrew aus Schriesheim mit *Bartelino* und Longenführerin Lisa Huber nominiert. Lara Andrew hatte Mitte Mai in Warendorf im Einzelwettbewerb Platz zwei bei den Junioren errungen. Jule Genthner vom Verein Pegasus VRV Mühlacker wurde Neunte. Tom Lehner aus Mühlacker beendet die U21-Herrenkonkurrenz auf dem vierten Platz. Den Preis der Zukunft, eine Einzelvoltigierprüfung für Nachwuchstalente bis 14 Jahren, beendeten Jule Schönenberger aus Wiesloch und Sarah Houggati aus Winnenden auf Rang 9 und 10.

Fabienne Beerhenke startet beim Deutschen Pony Derby in Hamburg

Königsbach-Hegnach. Fabienne Beerhenke von der RSG Königsbach-Hegnach erhielt mit ihrem Pony *Chuck Norris* eine Startgenehmigung für das Hamburger Pony Derby vom 29. Mai -01. Juni 2025.

Wer startet in Hohen Luckow bei der „Goldenen Schärpe“?

Göbriichen/Singen/Moosbeuren/Ottenhöfen/Ichenheim/Tiefenbronn/Schwaigern. Die Nachwuchsreiter in der Vielseitigkeit für die Goldene Schärpe in Hohen Luckow in Mecklenburg-Vorpommern vom 29. Mai – 01. Juni 2025 werden heuer ausschließlich von jungen Reiterinnen vertreten. Folgende Sportlerinnen aus Baden-Württemberg wurden nominiert:

Goldene Schärpe Pony

Nayla Berneke (LRZfV Göbriichen), Finja-Marie Bradtke (RV Singen), Mia-Elisa Emsberger (RV Moosbeuren), Marie Hofer (RV Ottenhöfen), Oceane Maya Krämer (RV Ichenheim), Michelle Rittmann (RV Hagenacker Tiefenbronn), Louisa Schier (RV Schwaigern).

Goldene Schärpe Pferde (13.-15.06.2025)

Lena-Sophie Haller (RFZV Nussdorf)

Preis der Besten Jugendarbeit 2025: Aus Alt mach Neu

Kornwestheim. Der Preis der Besten Jugendarbeit 2025 geht in die nächste Runde. Zum 19. Mal wird dieser Wettbewerb ausgeschrieben. Das diesjährige Thema lautet: „Upcycling im Pferdesport – aus Alt mach Neu!“

Aus vielen Dingen kann man noch etwas Nützliches machen, um den Weg in den Müll zu vermeiden. Egal, ob man Geschenkpapier aus leeren Futtersäcken herstellt, Holzreste für Cavaletti benutzt, aus dem ausrangierten Stallhalfter eine Blumenampel bastelt oder ob eine Leckerli-Bar aus Holzbrettern und Besenstielen entsteht. Miriam Abel, Geschäftsführerin des Pferdesportverbandes Baden-Württemberg, schreibt an die Vereinsjugend: Dokumentiert, was Ihr aus Euren ausrangierten Utensilien herstellt. Jetzt seid Ihr dran! Wir sind gespannt auf eure Umsetzung!“ Dieser Wettbewerb richtet sich an alle Pferdesportvereine und Pferdebetriebe in Baden-Württemberg, die dem Verband angeschlossen sind und ist mit einem Preisgeld von insgesamt 3.000 Euro dotiert. Weiter heißt es in der Ausschreibung: „Und so könnt Ihr mitmachen: Schickt uns Eure ausführliche Dokumentation zum oben genannten Thema in Papier- oder Dateiform (Word, Power Point, PDF, Video o.ä.) zu. Wichtig: Bitte unbedingt in Eurer Bewerbung die Kontaktdaten des Ansprechpartners (Adresse, E-Mail und Telefon) angeben.“

Einsendung bitte bis 11. Januar 2026 an die Landesjugendwartin Petra Schubert, Kreuzstraße 21, 73079 Süssen oder p_schubert_76@web.de Miriam Abel

FN startet „FN-Betriebscheck“ zur Qualitätsförderung in Pferdebetrieben

In Zusammenarbeit mit den Landesverbänden Pferdesport führt die Deutsche Reiterliche Vereinigung (FN) zum 1. Juli 2025 den FN-Betriebscheck ein. Das Beratungsangebot richtet sich an Pferdebetriebe und Vereine, die ihre betriebliche Qualität und ihre Außendarstellung optimieren möchten. Ziel ist eine langfristige und flächendeckende Qualitätsförderung in deutschen Pferdebetrieben. Der FN-Betriebscheck richtet sich an Pferdebetriebe und pferdehaltende Vereine, die Mitglied in einem Landespferdesportverband sind. Durch die Teilnahme am FN-Betriebscheck können Betriebe ihre Qualität und ihr Engagement für hohe Standards in der Pferdehaltung und -ausbildung verdeutlichen.

Der FN-Betriebscheck setzt auf eine praxisnahe Begleitung durch Experten der Landesverbände Pferdesport. Aus den Erfahrungen einer erfolgreichen Evaluierung mit 15 Pilotbetrieben wurde der FN-Betriebscheck entwickelt, der auf drei Säulen basiert:

1. Austausch auf Augenhöhe & Beratung – Experten geben praxisnahe Empfehlungen zur Weiterentwicklung des Betriebs.
2. Handlungsempfehlungen – Individuell zugeschnittene Maßnahmen helfen den Betrieben, ihre Strukturen zu verbessern.
3. Außendarstellung: Betriebe erhalten eine FN-Urkunde, eine Listung auf der FN-Website und können den Schriftzug „der Betrieb hat am „(Datum)“ den FN-Betriebscheck durchlaufen“ zur Werbung nutzen.

Neben dem allgemeinen FN-Betriebscheck können Betriebe, die sich der Ausbildung von Pferdesportlern widmen, zusätzlich einen FN-Betriebscheck „Ausbildungsangebote rund ums Pferd“ durchlaufen.

Mitgliedsbetriebe und pferdehaltende Vereine können den Grundantrag zum FN-Betriebscheck sowie den Zusatzantrag für Ausbildungsangebote ab sofort online unter www.pferd-aktuell.de/fn-betriebscheck beantragen. Der Beratungstermin ist als Vor-Ort-Besuch geplant, soll zirka 2,5 Stunden dauern und wird von geschulten Fachkräften durchgeführt. Die Kosten für den FN-Betriebscheck belaufen sich auf eine Grundgebühr von 380 Euro zuzüglich Reisekosten.

Angebote der PM

PM-Online-Seminar zur Bodenarbeit

mit Dr. Claudia Münch

2. Juni 2025 ab 20 Uhr

Abwechslungsreiche und gymnastizierende Ausbildung am Boden mit Geschicklichkeitstraining. Planvoll ausgeführt, bereichert Bodenarbeit jede Pferdeausbildung. Bei einem Online-Seminar der Persönlichen Mitglieder der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN) am 2. Juni 2025 ab 20 Uhr gibt Bodenarbeitsexpertin Dr. Claudia Münch einen Einblick, wie abwechslungsreich Bodenarbeit sein kann und zeigt auf, welche gymnastizierenden Effekte diese hat. Ein ganzheitliches Pferdetraining sollte viele verschiedene Aspekte beachten. Anspruchsvolle Lektionen am Boden zu erarbeiten kann dazu einen wichtigen Beitrag leisten.

Dr. Claudia Münch erläutert im PM-Online-Seminar „Abwechslungsreiche und gymnastizierende Ausbildung am Boden mit Geschicklichkeitstraining“, wie die Grundlagen von Stangentraining sowie erste Schritte zum seitlichen Verschieben der Pferde am Boden erarbeitet werden können. Im Zentrum stehen dabei die Fragen wie Koordination, Körpergefühl und Geschmeidigkeit mit stets feinen Hilfen verbessert werden können. Die FN-Ausbilderin geht zudem auf die Lehrgangsinhalte der Stationsprüfungen in den Reitabzeichen und den FN-Abzeichen Bodenarbeit ein. Die Teilnahme am PM-Online-Seminar kostet 10 Euro für Persönliche Mitglieder der FN, Nicht-PM zahlen 20 Euro. Anmeldung unter www.pferd-aktuell.de/seminare. fn-press/hoh

PM-Online-Seminar Reitsportzubehör

Auswirkung auf Wohlbefinden des Pferdes & die Umwelt

mit Catherine Sack

Datum: 12. Juni 2025

Beginn: 20.00 Uhr

Eintritt: PM 10 Euro, Nicht-PM 20 Euro

Anmeldung: <https://www.pferd-aktuell.de/seminare>

PFERDESTEUER

Keine Pferdesteuer in Münzenberg

Münzenberg/Butzbach/Griedel. Klares Nein zur Pferdesteuer – so titelte die *Frankfurter Neue Presse* am 22. Mai 2025. In der Stadt Münzenberg beriet das Stadtparlament darüber, für Pferde im Gebiet der Gemeinde eine Pferdesteuer zu erheben. Von 200 Euro pro Pferd und Jahr war zuvor die Rede. Die Pferdefreunde der Region waren jedoch schnell bereit, gegen eine Pferdesteuer Stellung zu beziehen und demonstrierten erfolgreich. Dabei wurden sie auch von der Jungen Union Butzbach unterstützt.

Wie die Zeitung schreibt, haben sich die Münzenberger Stadtverordneten aus CDU, SPD und Freien Wählern - bei einer Enthaltung von Sabine Vetter (SPD) „im Eiltempo gegen eine Einführung der Pferdesteuer ausgesprochen.“ 250 Demonstranten hatten sich im Ratssaal und vor den offenen Fenstern des Hauses eingefunden. Wie die Zeitung berichtete, waren „unter den Demonstranten neben Mitgliedern des Reit- und Fahrvereins (RuF) Münzenberg und Umgebung auch solche des RuF aus Griedel eingetroffen. Der RuF und auch die Junge Union Butzbach um Martin Schuhmeir, zweiter Vorsitzender beim RuF Griedel, hatten in Positionspapieren eine Einführung einer Pferdesteuer scharf kritisiert. Von ‚Wettbewerbsverzerrung durch Steuerflucht‘ in andere Kommunen, einem Widerspruch zur staatlichen Sportförderung, der Ausbremsung von Ehrenamt und einer ‚überholten Vorstellung von Pferdehaltung als Luxusgut‘ war darin die Rede.

Quelle: Frankfurter Neue Presse, 22.5.2025

NAMEN SIND NACHRICHTEN

Freund des Pferdes: Dr. Georg Müller

Mannheim. In seiner Zeit als Vorstandsvorsitzender der MVV Energie AG hielt er stets eine treue Partnerschaft zum Mannheimer Maimarkt-Turnier und trug so dazu bei, das Pferd und den Pferdesport in der Region Mannheim nachhaltig zu verankern. Dafür wurde Dr. Georg Müller nun stellvertretend auch für die MVV Energie AG Mannheim von den Persönlichen Mitgliedern der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN) mit dem Ehrentitel „Freund des Pferdes“ ausgezeichnet.

Die Auszeichnung wurde Dr. Müller im Rahmen des Maimarkt-Turniers Mannheim 2025 feierlich überreicht. Laudator Peter Hofmann, Präsident des Reitervereins Mannheim und Turnierchef, sagte: „Hier und heute ist eine gute Gelegenheit, Danke zu sagen. Danke für 16 Jahre nicht nur äußerst erfolgreiche Tätigkeit an der Spitze der MVV Energie AG, sondern auch Danke für 16 Jahre verlässliche Unterstützung. Diesen Dank spreche ich im Namen des Reiter-Vereins Mannheim und des Maimarkt-Turniers aus und ich meine damit nicht nur die finanzielle Unterstützung in all den Jahren, sondern vor allem die treue Partnerschaft. Diese ist nicht selbstverständlich. Dank Ihnen konnten wir Turniere wie das Maimarkt-Turnier durchführen mit dazugehörigen Highlights wie dem 100. Nationenpreis im Jahr 2015 oder jetzt die EEF-Nationenpreisserie. Sie und die MVV haben für Mannheim und die Region Jahr für Jahr eine Weltklasseveranstaltung dauerhaft ermöglicht. Sie und die MVV haben dazu beigetragen, das Pferd und den Pferdesport nachhaltig zu unterstützen und in der Region, in der Gesellschaft zu verankern.“ Mit dem Ehrentitel „Freund des Pferdes“ würdigen die Persönlichen Mitglieder der FN Persönlichkeiten, die sich in herausragender Weise um das Kulturgut Pferd und den Pferdesport verdient gemacht haben, selbst jedoch nicht Funktionsträger in Pferdesport und Pferdezucht sind.

fn-press/hoh

REZENSIONS-TIPPS

Beziehungskompass: Reiter-Pferd-Coach

Stuttgart. Das vorliegende Buch „*Beziehungskompass Reiter – Pferd – Coach Erfolgreich durch präzise Kommunikation*“ aus dem Verlag Müller Rüschlikon ist kein „Kompass mit sieben Siegeln“ sondern ein „Kompass mit sieben Sinnen“. Sieben Buchstaben – sieben Sinne: K wie Konfliktmanagement, O wie Offenheit, M wie Motivation, A wie Affirmation/Bestätigung, S wie Support und S wie Soziale Netzwerke. Das sind die „sieben Siegel“, die sich am Ende zu sieben Sinnen zusammenfügen. Was hat das mit Reiten und Pferdesport zu tun?

Das Leben mit Pferden, das Reiten von Pferden und der Weg zu gutem Reiten und gutem „Coachen“ hat einen tiefen Sinn und ist zugleich ein Weg mit vielen Zielen, eher Zwischenzielen, ohne wirklich ans Ziel zu kommen. Das Leben mit Pferden, Reiten und Reitsport kommt nie zu einem „letzten Ziel“, immer gibt es Neues, Unerwartetes, immer treten Fehler oder Kommunikationsdifferenzen auf, kurz: Nie ist man im Leben mit Pferden „fertig“, der Weg endet nie und tagtäglich lernen drei gemeinsam: Coach, Reiter, Pferd. Dieses „magische Dreieck“ haben die beiden Autoren Kerstin Diacont und Dr. Sören D. Baumgärtner stets vor Augen und gehen eben mit den „sieben Sinnen“ sorgfältig um mit dem Ziel, Reiter und Pferd zu fördern, wohl wissend, dass sie damit auch nie ans letzte Ziel kommen. Der Mensch gewinnt auf seinem Weg mit dem Pferd bestenfalls immer mehr an Harmonie und Fähigkeiten in Kombination mit seinem Pferd. Und: Jedes Pferd ist anders. Das, was in den Lehrbüchern als „die korrekte Hilfe“ beschrieben wird, ist das Ideal schlechthin. Aber bei jedem Pferd entwickelt sich der Weg anders und der Reiter muss die „ideale Hilfe“ dem „individuellen Pferd“ anpassen, das richtige Maß finden und der Coach ist dabei ein entscheidender Begleiter, weil er „von außen“ auf das Paar schaut und dann seinen Ratschlag geben kann, um Pferd und Reiter zu dem Ziel zu bringen, das sie sich für den gerade laufenden Moment gesetzt haben.

Die Autoren, Kerstin Diacont in der ganzheitlichen Ausbildung von Pferd und Reitern geschult, Sören Baumgärtner als Sportpsychologe, verwenden in ihrem Buch ganz bewusst den Begriff „Coach“. Für sie ist das der Sammelbegriff für Übungsleiter, Trainer, Lehrer, Reitlehrer... Der Coach ist wie ein „Kutscher früherer Zeiten“, der seine Fahrgäste abholt an einem bestimmten Ort, um sie von da zu einem gewünschten Ort zu bringen. Auf den Coach im Pferdesport kommen demnach alle die Eigenschaften zu, die ein Trainer, ein Übungsleiter, ein Lehrer etc. vorweisen sollte/müsste. Die Autoren sagen dazu: Das moderne Verständnis eines Trainers orientiert sich an den persönlichen Bedürfnissen und Wünschen seiner „mündigen Athleten“. Zudem gehören die Entwicklung von Persönlichkeit, Autonomie und Selbstexploration sowie die Förderung der (mental) Gesundheit beim Athleten zu den Aufgaben eines modernen Trainers - als Trainer *und* Psychologe.

Was das mit dem Pferdesport zu tun hat? Die Autoren haben bei ihren sehr detaillierten und wissenschaftlich begründeten und dabei sprachlich gut verständlichen Ausführungen immer das Pferd im Blick. Allerdings in einem Dreieck von Coach – Reiter – Pferd. Darauf richtet sich im vorliegenden „Kompass“ ihr Schwerpunkt: Das Dreieck ist dabei keine fixe oder grafische Unbeweglichkeit. Coach-Reiter-Pferd stehen in einem permanenten Kommunikationsprozess: Der Coach gibt Rat und Korrektur für den Reiter auf dessen augenblickliches Pferd gemünzt, der Reiter gibt als „Lehrer“ das weiter an sein Pferd und das Pferd folgt im Idealfall den möglichst präzisen Hilfen des Reiters und nimmt zugleich auch den Coach als Teil des Moments wahr.

In dem Buch geht es also nicht um die reine Reitlehre allein. Vielmehr beschreibt es ein komplexes Beziehungsgeflecht mit dem Ziel, Reiter und Pferd möglichst gut und zielorientiert weiterzubringen.

Auf diesem Weg kommt es darauf an, das „K“ zu erkennen und zu bedenken: Konfliktmanagement. Im Umgang von Menschen untereinander und mit Tieren -im speziellen Umgang Mensch-Pferd-Coach- kann es zu Konflikten kommen, vielleicht eher als „Meinungsverschiedenheiten“ verständlich. Das heißt also, derartige „Konflikte“ müssen erkannt, vermieden und konstruktiv gelöst werden. Das „magische Dreieck“ muss in der Lage sein, gegenseitiges Vertrauen zu entwickeln, sonst klappt es mit der „Konfliktlösung“ nicht. Denn gerade, wenn das Verhältnis Mensch-Mensch nicht gut funktioniert, sind echte Konflikte und Streit möglich. Dazu kommt dann noch das Pferd, das u.U. die Hilfen des Reiters nicht versteht... Hier hilft dann „O“ wie Offenheit, bestehend aus Vertrauen, Verständnis und eben gute, lösungsorientierte Zusammenarbeit: Austausch von Ideen und Gefühlen. Aus beidem erwächst dann „M“ wie Motivation. Wer motiviert ist, engagiert sich, entwickelt eine positive Haltung gegenüber Mensch und Pferd und die Lernsituation wird produktiv und trägt zu einer guten Atmosphäre bei. Daraus entwickelt sich dann wiederum das „P“ wie Prävention: die Fähigkeit, frühzeitig Konflikte zu erkennen, Missverständnisse zu vermeiden. Das ergibt dann eine harmonische und effektive „Interaktion“ im „Magischen Dreieck“ Coach-Reiter-Pferd. Schafft dieses Dreieck dann das „A“ wie Affirmation/Bestätigung, dann wirken Wertschätzung und Anerkennung einer Leistung als Steigerung des Selbstwertgefühls des Gegenübers und schafft eine positive Gesprächsatmosphäre. Das gilt natürlich auch im „nonverbalen Verhältnis“ zwischen Reiter und Pferd. Das „S“ wie Support fördert den Austausch von Gedanken und Gefühlen, stärkt das „Dreieck“ und ermutigt dazu, Gedanken und Anliegen offen an- und auszusprechen. Welche Rolle das zweite „S“ spielt, nämlich das Soziale Netzwerk, erklären die Autoren so: „Es erleichtert den Austausch von Informationen und Ideen, fördert die Vernetzung von Menschen und bietet eine Plattform für den Aufbau und die Pflege von Beziehungen.“

Die Vielfalt des Buches stellt die Schulung von Reiter und Pferd durch den wissenschaftlichen Hintergrund der Autoren in einem neuen Licht dar. Weil der Coach nicht im luftleeren Raum agiert, der Reiter auf ein Pferd einwirkt und das Pferd auf Reiter(hilfen) und Coach reagieren muss, wird dieses „Dreieck“ niemals ein starres Gebilde sein. Insofern sind auch die einzelnen Buchstaben des Titelwortes „KOMPASS“ kein starres Konzept. Jeder Abschnitt des Buches ist für sich betrachtbar und es liegt dann am Leser, für sich daraus eine Einheit zu formen. Er kann hin- und herspringen, er kann aber auch das Wort in der vorliegenden Reihung wahrnehmen. Genauso ist es beim Umgang mit Pferden: Ein für den Tag gesetztes Teilziel kann man erreichen oder aber auch nicht. Dann liegt es am Menschen, zu reflektieren, warum eine „Lektion“ nicht geklappt hat. Einen Schritt zurück zu machen, ist dann angebracht und hilft vor allem dem Pferd, seinen Reiter und dessen Hilfen besser zu verstehen. Der Coach findet den „Fehler“, erklärt und präzisiert auf das Pferd bezogen, wie man den Fehler abstellen kann. In dieser Kommunikation liegt die Chance, vertrauensvoll zu arbeiten im „magischen Dreieck“ und auch ans (Teil-)Ziel zu kommen.

Das Buch „Beziehungskompass – Reiter-Pferd-Coach“ gehört in die Hand eines jeden Ausbilders und Reiters. Umgesetzt heißt das, der „Reitunterricht“ wird auf eine neue Basis gestellt, wird moderner, beweglicher und akzeptierter. Der Reitunterricht wird bewusst als Beziehungsgeflecht bezeichnet. Alle drei „Protagonisten“ sind aufeinander angewiesen, um das zu erreichen, was sie sich, gemeinsam abgesprochen, als Ziel gesetzt haben. Dabei geht es gar nicht in erster Linie um den Erfolg im großen Sport. Es geht in erster Linie um die „große Harmonie“ zwischen Mensch und Pferd. Das Buch hat 176 Seiten, ist reichhaltig bebildert mit Fotos und vielen Grafiken und bietet mit QR-Codes zusätzliche Inhalte an. Es kostet 24,90 Euro.

GESAGT...

Frank Rost, ehemaliger Fußballprofi der Bundesliga

und heutiger Pferdezüchter in bundesliga.com, 26.5.2025

„Vor einiger Zeit kam ich mittags in den Stall und wurde durch Zufall Zeuge, wie bei einer unserer trächtigen Stuten bereits ein Bein des Fohlens herausschaute, eine lebensgefährliche Situation. Normalerweise werden Pferde in der Nacht geboren, hier war es anders. Ich musste das Bein zurückschieben und dann bei der Geburt helfen. Wenn ich heute dieses Pferd sehe, denke ich jedes Mal daran, wie toll es sich entwickelt hat und dass es vermutlich gestorben wäre, wenn ich in diesem Moment nicht da gewesen wäre. Uns beide verbindet eine besondere Beziehung, die kommt schon angelaufen, wenn ich mit dem Auto auf den Hof fahre. Pferde sind wie ein Spiegel deiner Handlungen: Sie zeigen dir ganz genau, ob du es richtig oder falsch machst. Es oft richtig zu machen und dafür belohnt zu werden, macht mich glücklich.“

Quelle: [Frank Rost im Bundesliga-Interview | Bundesliga](#)

TV - SERVICE PFERDESORT

(soweit der Redaktion bekannt)

Eurosport

- 07.06.2025 | 21:00 Uhr | Reitsport: Global Champions Tour in Cannes, Springreiten, live

Öffentlich-Rechtliche Sender

- 01.06.2025 | 08:00 Uhr | MDR Selbstbestimmt: Emil und der Pferdeflüsterer
- 01.06.2025 | 13:30 Uhr | WDR Hofgeschichten – Ackern zwischen Alpen und Ostsee
- 01.06.2025 | 14:00 Uhr - 15:45 Uhr | NDR Sportclub live - Deutsches Spring- und Dressur Derby – 94. Deutsches Spring-Derby - Hamburg
- 01.06.2025 | 16:00 Uhr - 16:45 Uhr | Sportschau: Reiten - Deutsches Derby aus Hamburg
- 01.06.2025 | 17:15 Uhr | WDR Erlebnis Erde: Die letzten Europas – Wildpferde im Münsterland
- 02.06.2025 | 05:50 Uhr | WDR Erlebnis Erde: Die letzten Europas – Wildpferde im Münsterland
- 02.06.2025 | 17:50 Uhr | Arte Ungarns wilde Pferde – In den Weiten der Puszta
- 06.06.2025 | 13:35 Uhr | 3sat Nordamerikas versteckte Paradiere (u.a. über wilde Mustangs)
- 07.06.2025 | 09:30 Uhr | ARD-alpha Selbstbestimmt: Emil und der Pferdeflüsterer
- 07.06.2025 | 13:15 Uhr | MDR Wasserparadiere in Europa – Das Donaudelta (u.a. über Wildpferde)
- 07.06.2025 | 16:45 Uhr | 3sat Versteckte Paradiere – An den Ufern der Loisach (u.a. über das Pferdegestüt Schwaiganger)
- 08.06.2025 | 13:30 Uhr | WDR Hofgeschichten – Ackern zwischen Alpen und Ostsee
- 09.06.2025 | 16:15 Uhr - 18:00 Uhr | HR Reiten: Großer Preis von Wiesbaden
- 10.06.2025 | 06:45 Uhr | Arte 360° Reportage – Tempo und Leidenschaft: Argentinien's Polo-Spielerinnen
- 14.06.2025 | 13:30 Uhr | WDR Die Pferdeinsel
- 14.06.2025 | 14:55 Uhr | WDR PferdeMenschen: Emotion
- 14.06.2025 | 15:45 Uhr - 17:15 Uhr | WDR Sport im Westen live: Reiten - Deutsche Meisterschaften Dressur/Springreiten live aus Balve
- 15.06.2025 | 03:55 Uhr | WDR Die Pferdeinsel
- 15.06.2025 | 11:30 Uhr | WDR PferdeMenschen: Geld
- 15.06.2025 | 12:05 Uhr | WDR PferdeMenschen: Traum
- 15.06.2025 | 15:15 Uhr - 17:15 Uhr | WDR Sport im Westen live: Reiten - Deutsche Meisterschaften Dressur/Springreiten live aus Balve
- 15.06.2025 | 20:15 Uhr | RBB Ungarns wilde Pferde – In den Weiten der Puszta
- 16.06.2025 | 20:15 Uhr | ARD-alpha Länder-Menschen-Abenteuer: Inselwelten – Indonesiens wilder Osten (u.a. über Kinderjockeys)
- 17.06.2025 | 23:55 Uhr | RBB Ungarns wilde Pferde – In den Weiten der Puszta
- 18.06.2025 | 14:30 Uhr | RBB Im Schatten des Pferdemondes

www.ClipMyHorse.de/Vorschau

- 05.06.2025 - 09.06.2025 | Pfingstturnier Zeiskam
- 05.06.2025 - 09.06.2025 | LONGINES PfingstTurnier Wiesbaden
- 12.06.2025 - 15.06.2025 | LONGINES BALVE OPTIMUM - Balve
- 14.06.2025 - 15.06.2025 | 13. Oldenburger Special Edition mit 37. Elite-Fohlenauktion - Vechta
- 19.06.2025 - 21.06.2025 | Wartenberg-Cup 2025 - Wartenberg

SERVICE

Archiv im PRESSEDIENST

Greifen Sie auf das ARCHIV DES PRESSEDIENSTES zurück! Hier sind alle Texte seit Bestehen des PRESSEDIENSTES verfügbar. Rufen Sie an oder schicken Sie eine Mail, wenn Sie zu einem Thema Informationen suchen.

Im ARCHIV DES PRESSEDIENSTES sind die Spitzenreiter/Innen des Landes zu finden und auch jene Pferdesportler, die seit Bestehen des PRESSEDIENSTES in welcher Ausgabe auch immer aufgeführt wurden. Wenn Sie einen Überblick über den sportlichen Werdegang „Ihres“ Sportlers, „Ihrer“ Sportlerin brauchen, rufen Sie an oder schreiben Sie eine Mail.

Wir helfen gerne.

IMPRESSUM

PRESSEDIENST

Herausgeber:

Pferdesportverband Baden-Württemberg e.V.; 70806 Kornwestheim, Murrstraße 1/2,
T: 07154-83280 F: -832829, E-Mail: info@pferdesport-bw.de www.pferdesport-bw.de

Redaktion:

Martin Stellberger, Mühlbachweg 33, 88250 Weingarten,
T: 0751-59353 martin@stellberger.de

Erscheinungsweise: monatlich zum 1. d. M. Der PRESSEDIENST veröffentlicht ausschließlich Texte, die im Zusammenhang mit dem Pferdesport stehen, Schwerpunkt Baden-Württemberg. Die Redaktion behält sich Kürzungen zugesandter Beiträge vor.

Fotonachweis: Marin Stellberger; Corinna Peter, Leutkirch, wurde mit Goldenem Reitabzeichen geehrt am 4. Mai 2025

Personenbezeichnungen im Plural beziehen sich im PRESSEDIENST auf alle Geschlechter.

Datenschutzerklärung

Sehr geehrte Abonnenten des Pressedienstes, am 25.05.2018 trat die neue Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) in Kraft. Mit dieser Verordnung wird das Datenschutzniveau innerhalb der gesamten EU auf einen einheitlich hohen Standard gesetzt und mehr Transparenz bezüglich der Nutzung und sicheren Aufbewahrung von personenbezogenen Daten geschaffen. Der Schutz und die Sicherheit Ihrer Daten hat für uns einen besonders hohen Stellenwert. Sofern Sie den PRESSEDIENST des Pferdesportverbandes in Zukunft nicht mehr erhalten möchten, können Sie Ihr [Abonnement über diesen Link kündigen](#).